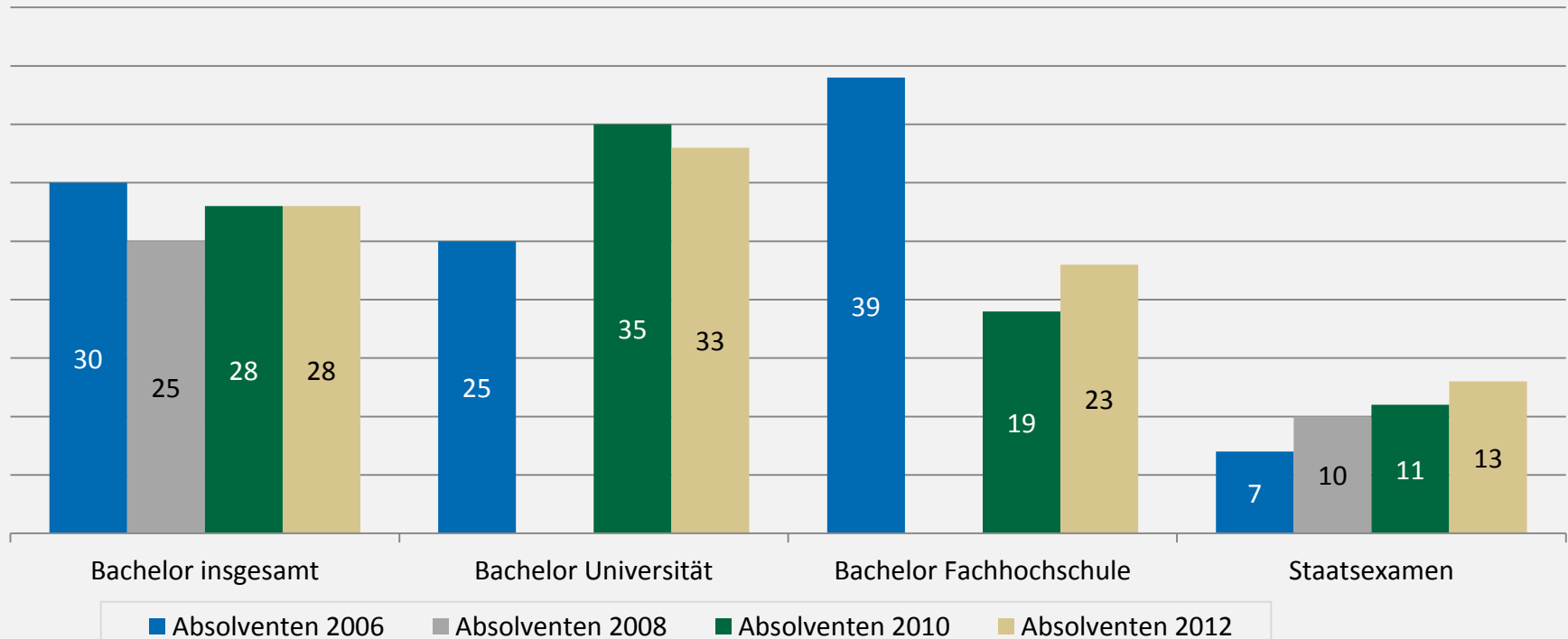


Guter Studienstart – Studieren mit Erfolg

Gesprächskreis Schule-Hochschule-Arbeitsagentur

Entwicklung der Studienabbruchquoten nach Abschlussart

Angaben in Prozent

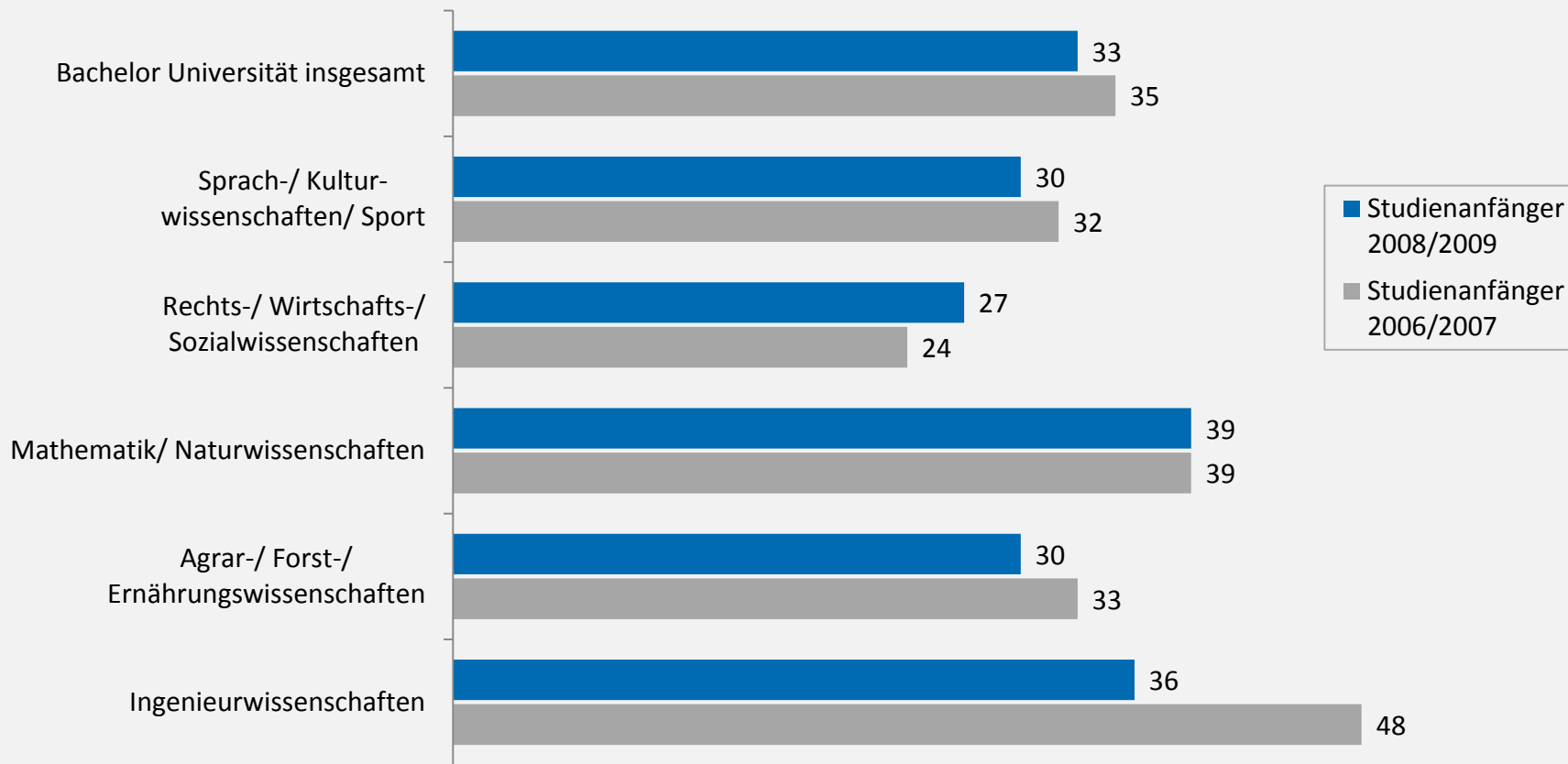


Die Studienabbrecher in den nach Abschlussart differenzierten Studiengängen beziehen sich jeweils auf unterschiedliche Studienanfängerjahrgänge.

Quelle: HIS-HF Studienabbruchuntersuchung 2010

Studienabbruchquoten im Bachelorstudium an Universitäten nach Fächergruppen

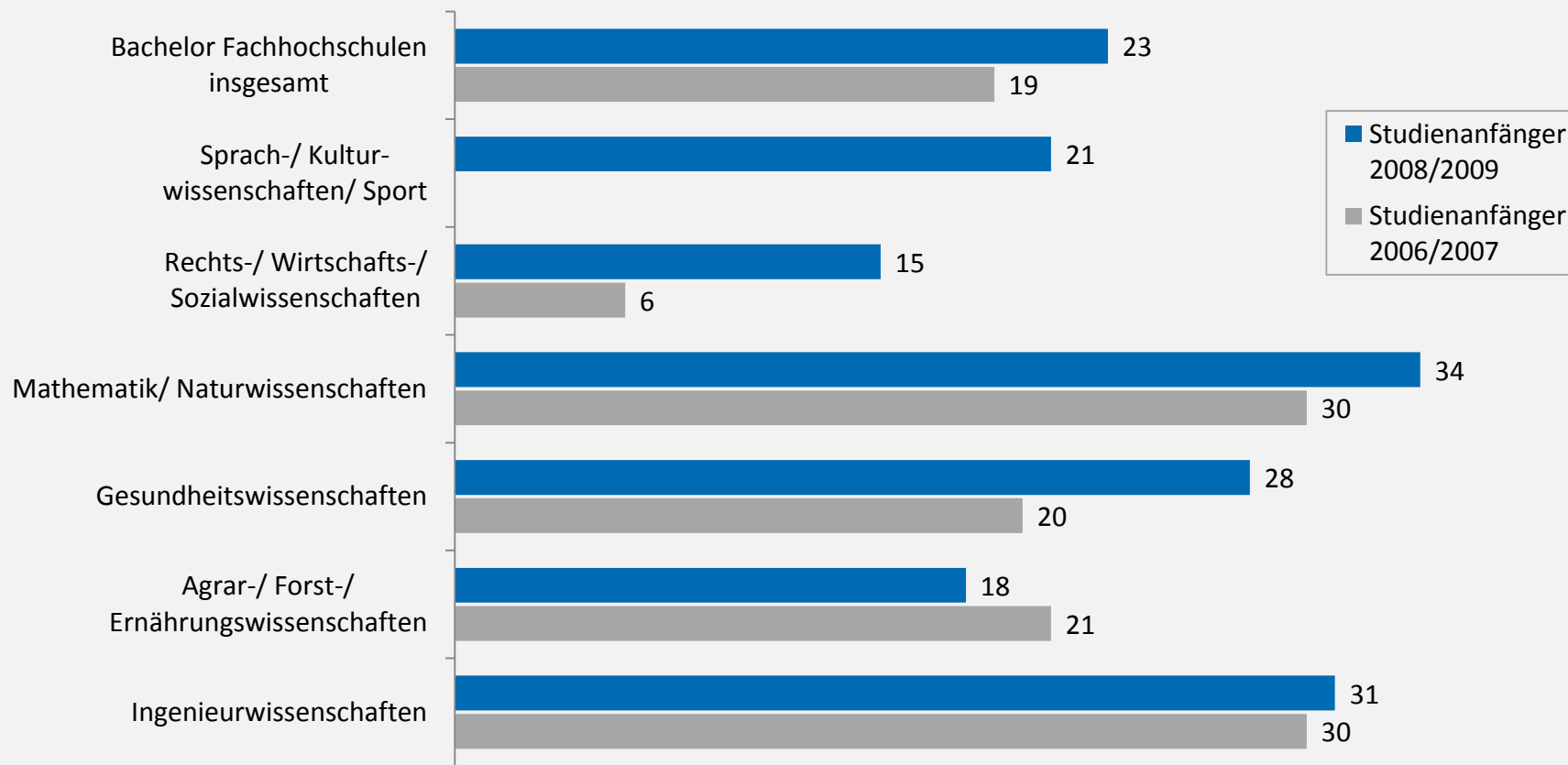
Bezugsgruppe: Absolventen 2010 und 2012, in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchberechnung 2014

Studienabbruchquoten im Bachelorstudium an Fachhochschulen nach Fächergruppen

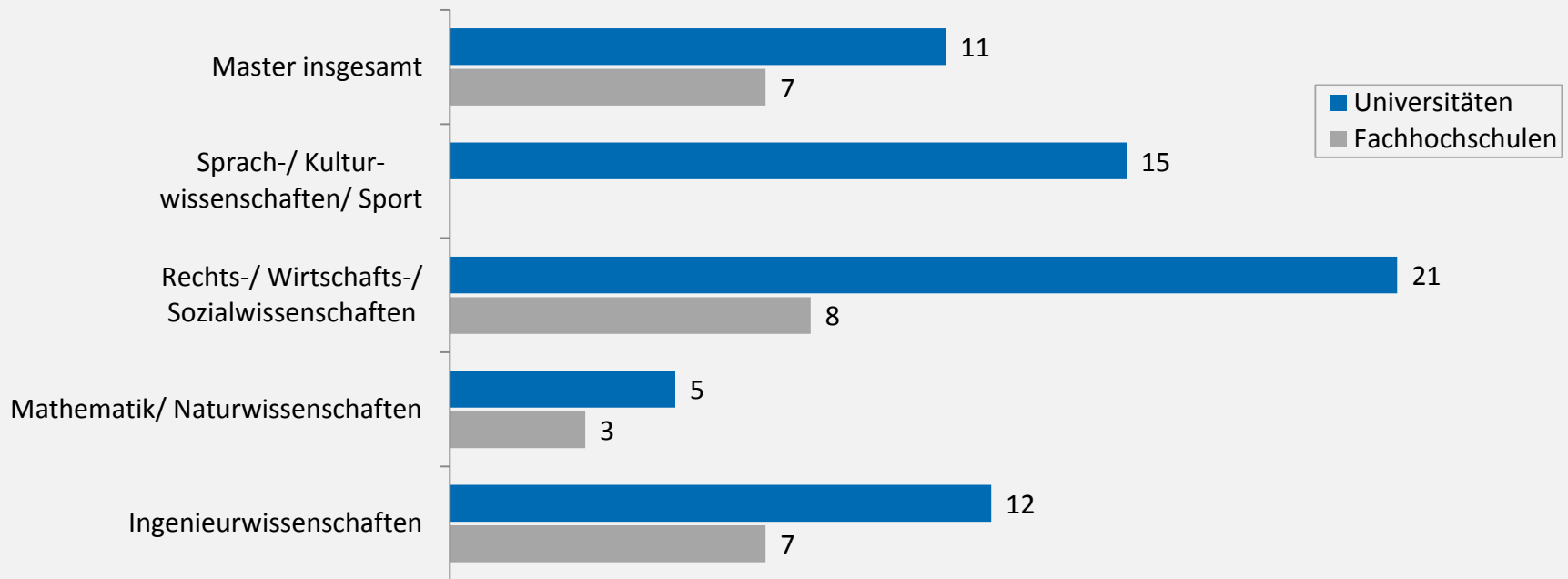
Bezugsgruppe: Absolventen 2010 und 2012, in Prozent



Quelle: DZHW Studienabbruchberechnung 2014

Studienabbruchquoten im Masterstudium an Fachhochschulen und Universitäten nach Fächergruppen

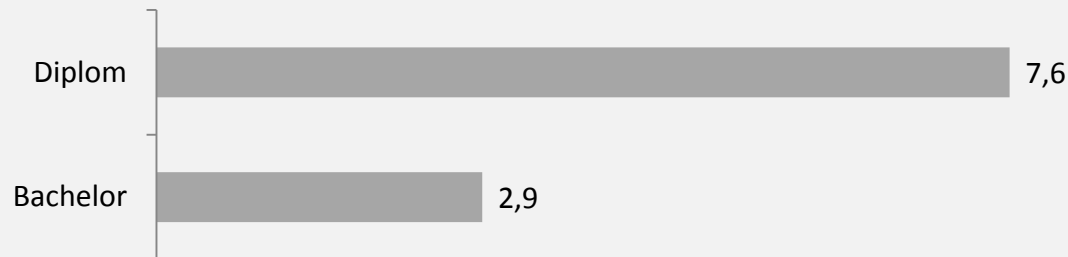
Bezugsgruppe: Absolventen 2012, in Prozent



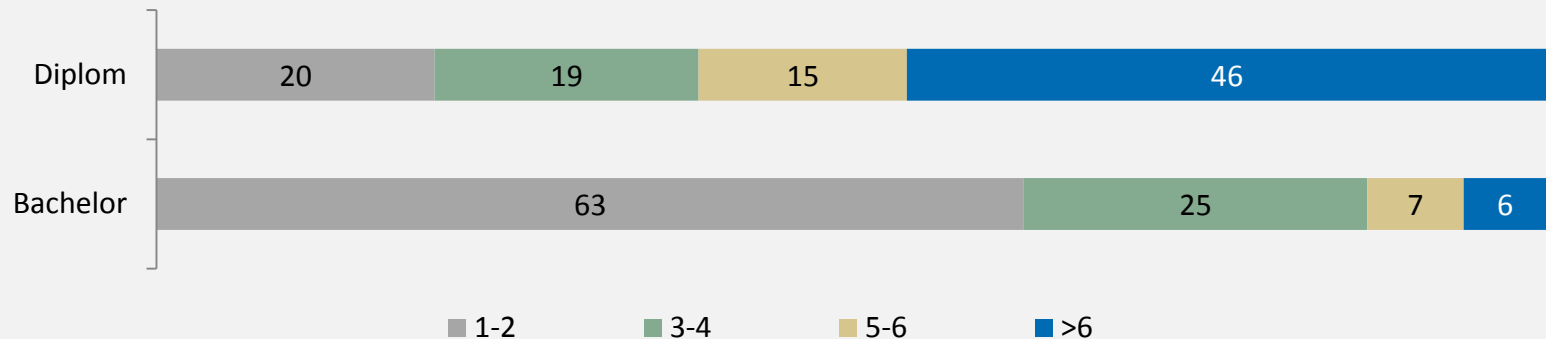
Quelle: DZHW Studienabbruchberechnung 2014

Gesamtstudiendauer bis zum Studienabbruch

Mittelwert der Hochschulsemester



Verteilung nach Fachsemester



Quelle: HIS-HF Studienabbruchstudie 2010

Modell des Studienabbruchprozesses I

→ Studienvorphase

Herkunft

- soziale Bildung
- Bildungsherkunft
- Migrationshintergrund

Persönlichkeit (Big Five)

- Offenheit
- Extraversion
- Gewissenhaftigkeit

Bildungssozialisation

- besuchte Schularten
- Berufsausbildung, Übergangstätigkeiten
- fachliche Studienvoraussetzungen

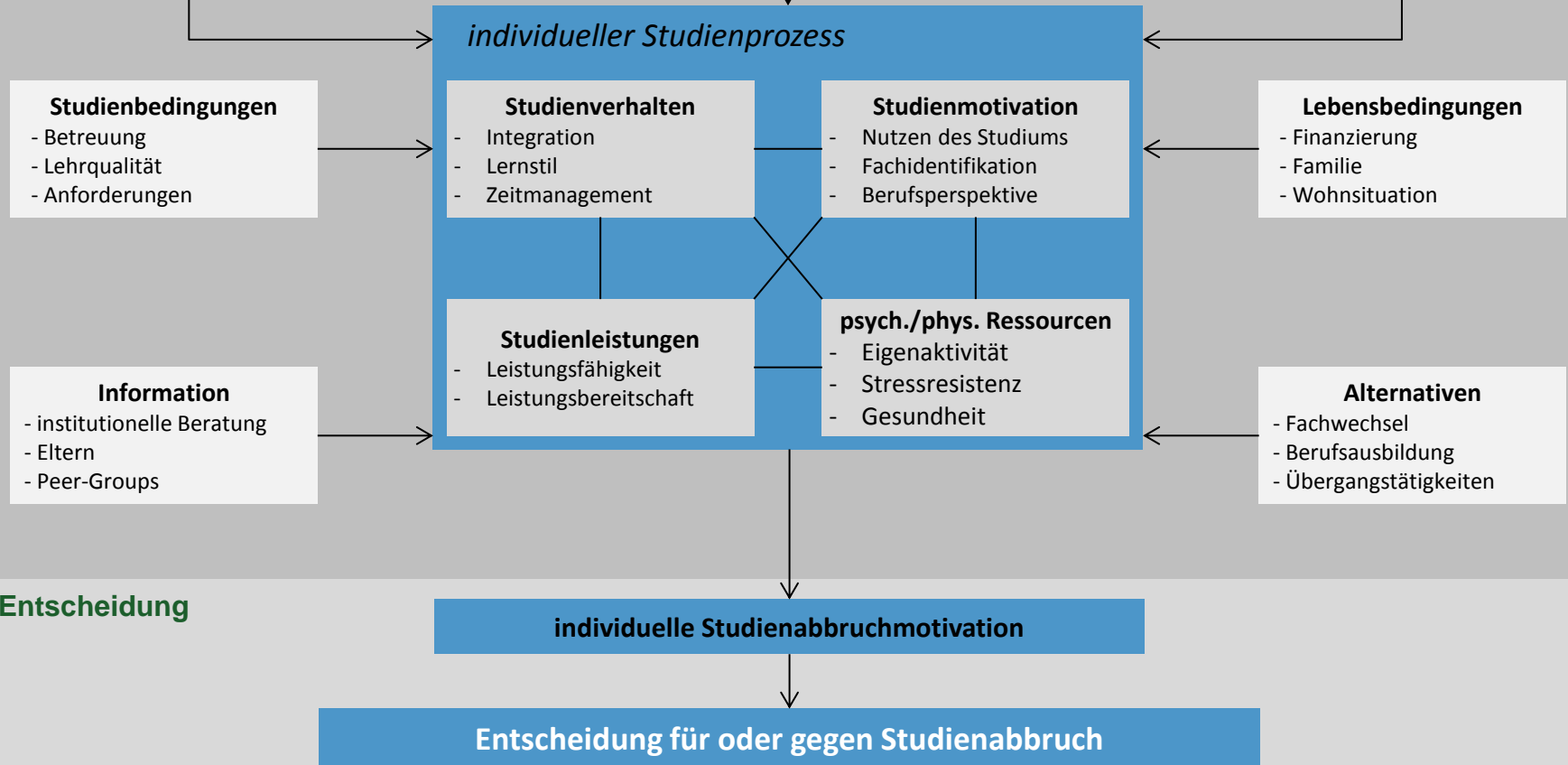
Studienentscheidungen

- Fach- und Hochschulartwahl
- Studienerwartungen

→ Aktuelle Studiensituation

Modell des Studienabbruchprozesses II

→ Aktuelle Studiensituation



Studienabbruchtyp I

Studienvorphase:

- schulische Defizite/schlechte Abiturnote
- mangelnde Kenntnis der Studienanforderungen
- extrinsische Studienfachwahl



Studiensituation:

- ungenügende Betreuung
- didaktische Mängel



Studiensituation:

- fachliche Überforderung
- Prüfungsversagen



Studienabbruch aus Leistungsgründen

Studienabbruchtyp II

Studienvorphase:

- falsche Erwartungen/ Studieninhalte/ Berufsbild
- kein Wunschfach
- extrinsische Studienfachwahl



Studiensituation:

- keine motivierende Betreuung
- fehlender Praxisbezug



Studiensituation:

- nachlassendes Fachinteresse
- sinkende Leistungsbereitschaft
- Zweifel an Studieneignung



Studienabbruch aus motivationalen Gründen/
berufliche Neuorientierung

Studienabbruchtyp III

Studienvorphase:

- ungesicherte Studienfinanzierung
- lange Übergangsdauer zum Studium

Studiensituation:

- Finanzierung durch BAföG/Erwerbstätigkeit
- Intensive Erwerbstätigkeit

Studiensituation:

- mangelnde Integration

Studienabbruch aus finanziellen Gründen

Aspekte der Heterogenität I

- Geschlecht
- familiäre Situation
- soziale Herkunft
- Hochschulberechtigung/ Weg zur Hochschule
- Migrationshintergrund
- ausländische Bildungssozialisation

Aspekte der Heterogenität II

- fachliche Studienvorbereitung

- Kompetenzen

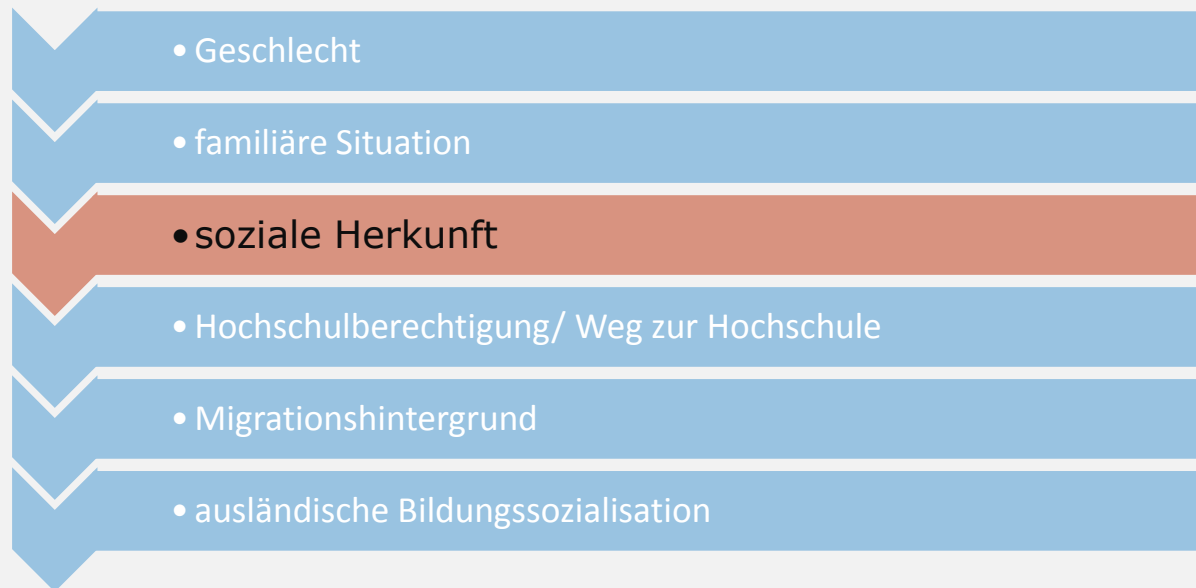
- Lernstil

- Informationen/ Erwartungen

- Motivation

- Selbstkonzept

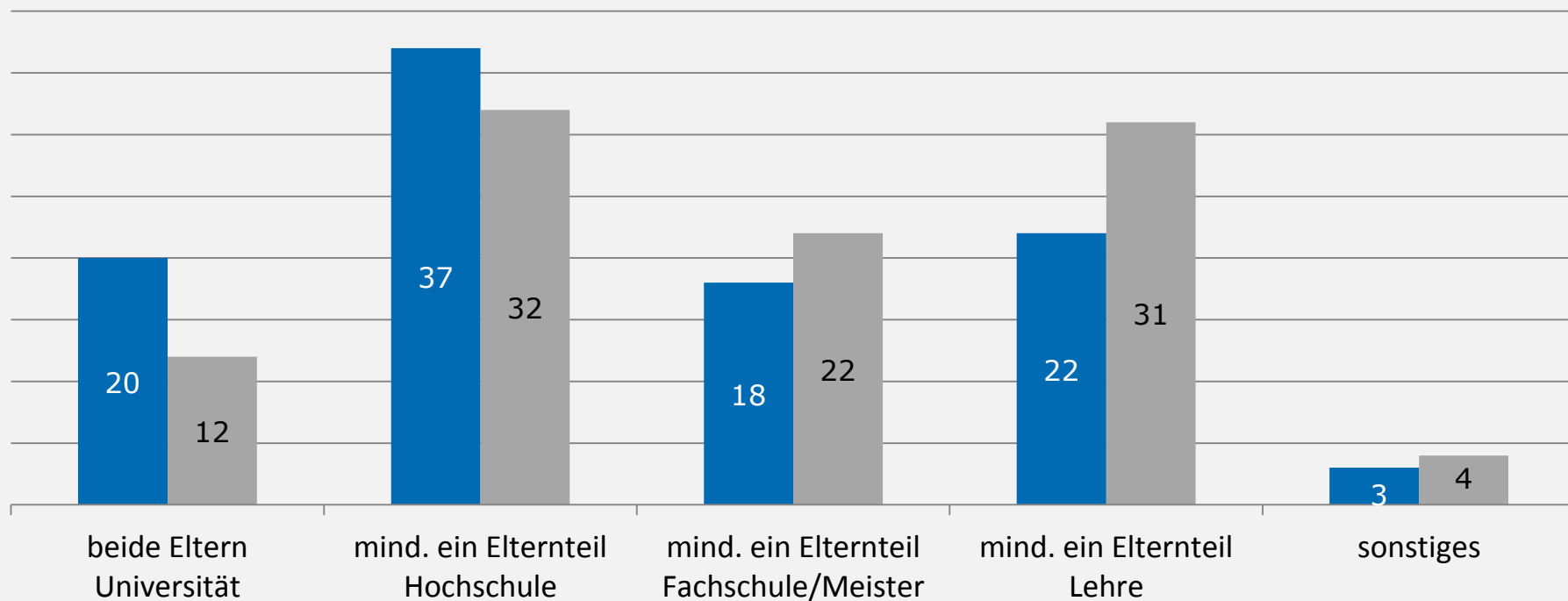
Aspekte der Heterogenität I





Bildungsherkunft Studienabbrecher und Absolventen

Angaben in Prozent



Quelle: Studienabbruchuntersuchung 2010



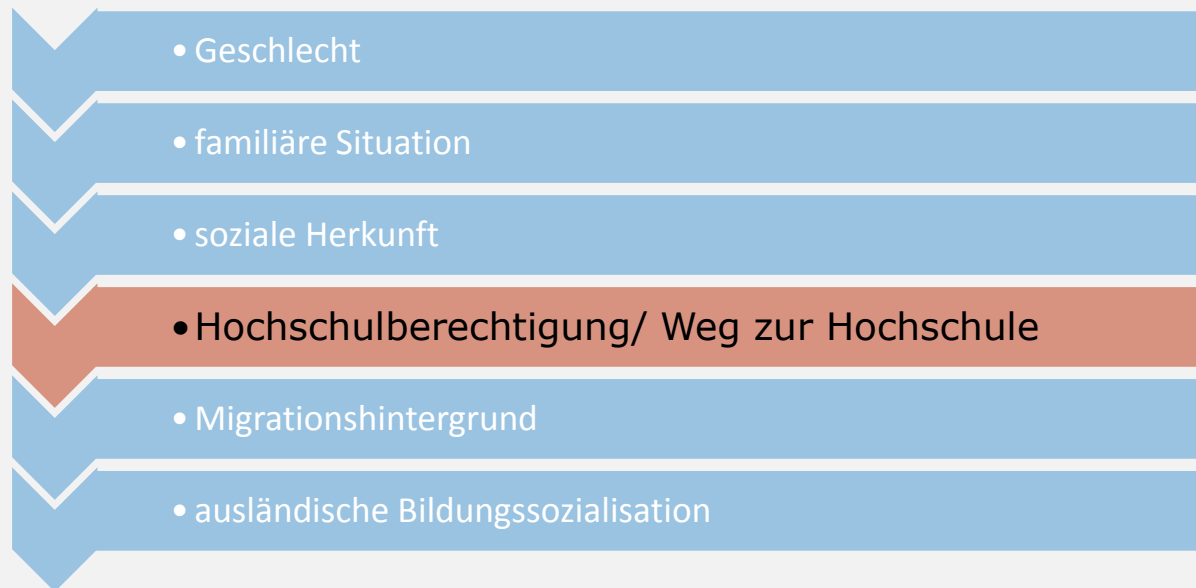
Bildungsherkunft Studienabbrecher – Absolventen, nach Hochschulart

Angaben in Prozent

Bildungsherkunft der Eltern	Universität		Fachhochschule	
	Studienabbrecher	Absolventen	Studienabbrecher	Absolventen
Universität	13	21	9	11
Hochschule	32	37	29	33
Fachschule/Meister	22	17	24	29
Lehre	30	22	34	24
sonstige	3	3	5	2

Quelle: Studienabbruchuntersuchung 2010

Aspekte der Heterogenität I





Schulart von Studienabbrechern und Absolventen bei Erwerb der Hochschulreife

Angaben in Prozent

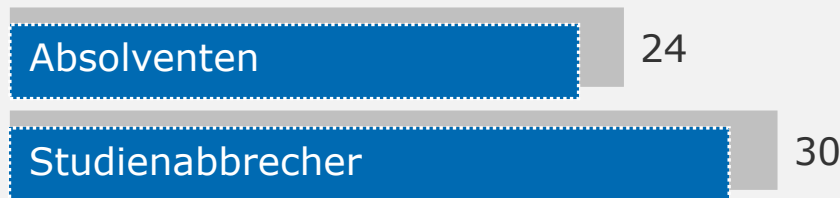
	Universität		Fachhochschule	
	Studienabbrecher	Absolventen	Studienabbrecher	Absolventen
Gymnasium	70	85	26	49
Fachgymnasium	10	3	9	8
Gesamtschule	8	6	3	2
Abendgymnasium	3	1	4	1
Studienkolleg	4	1	9	4
Fachoberschule	2	2	42	26
anderer Bildungsweg	3	2	7	10

Quelle: Studienabbruchuntersuchung 2010

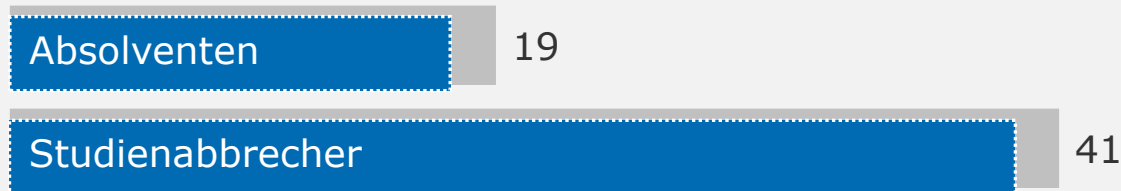
Abgeschlossene Berufsausbildung bei Absolventen und Studienabbrechern

Angaben in Prozent

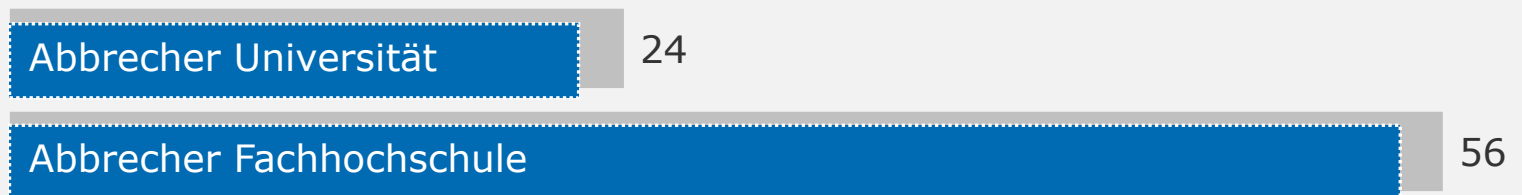
■ alle Fächergruppen



■ Maschinenbau

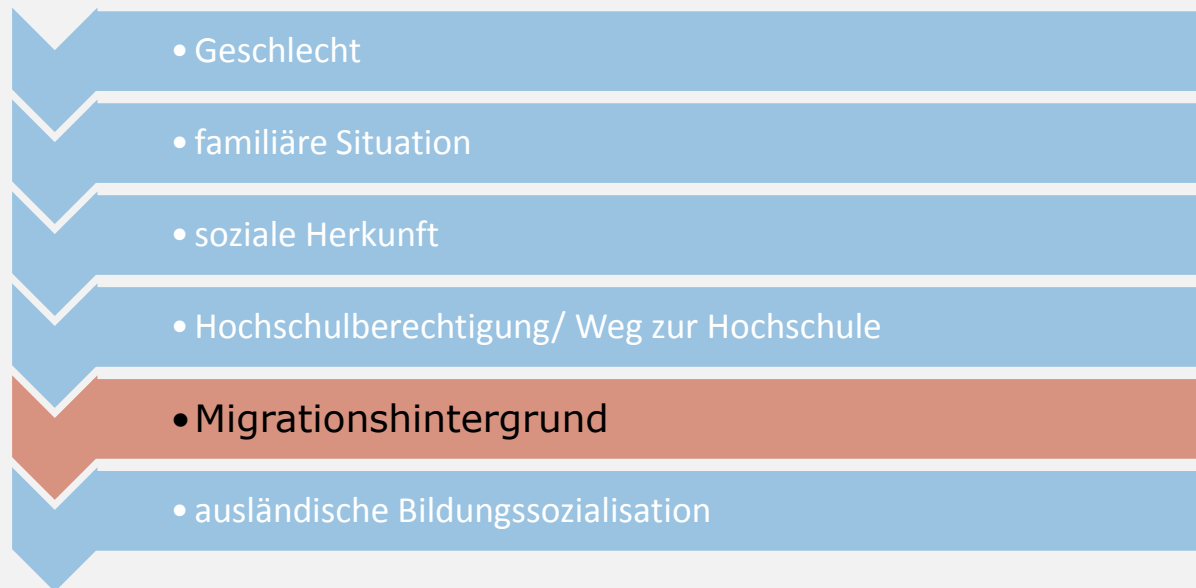


■ alle Fächergruppen



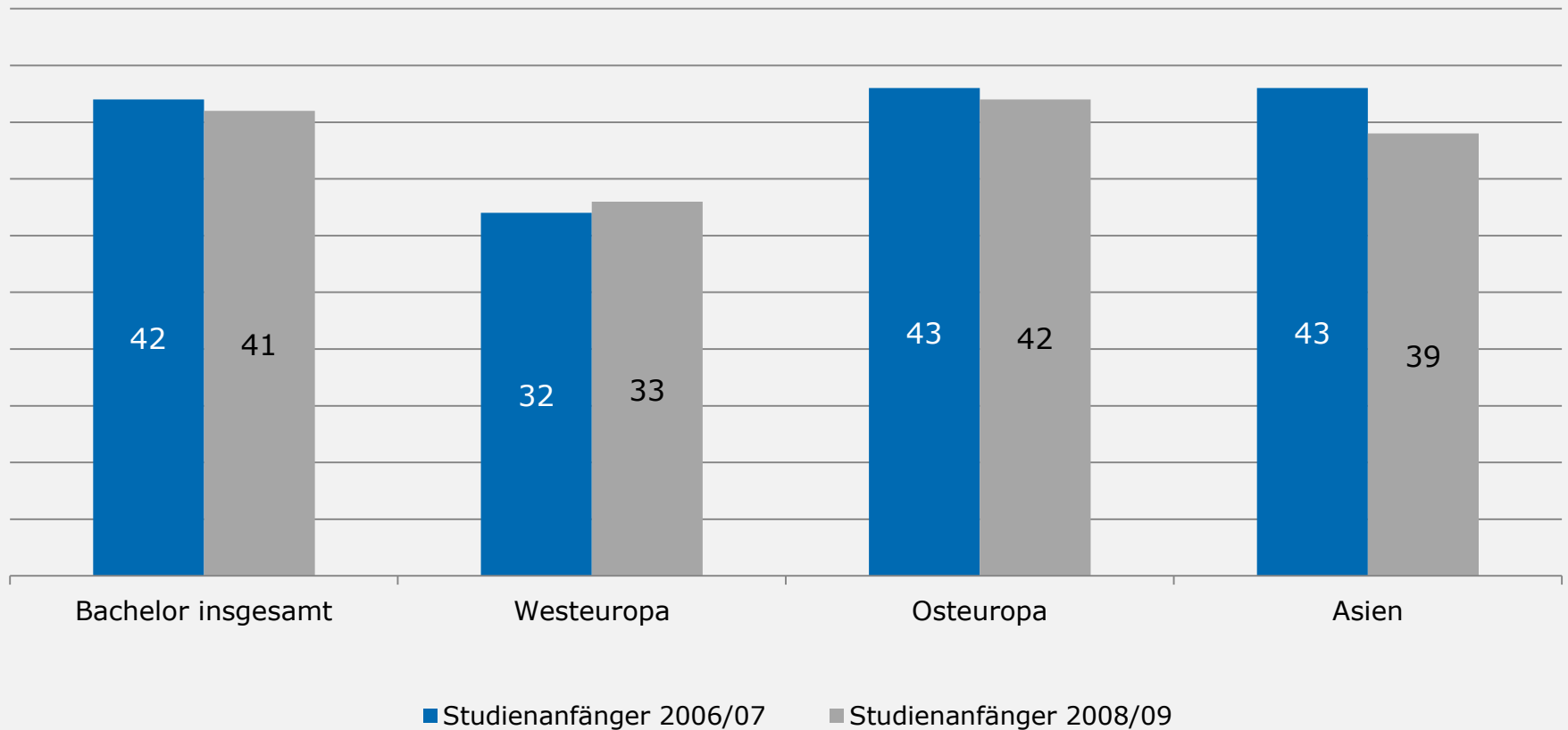
Quelle: Studienabbruchuntersuchung 2010

Aspekte der Heterogenität I



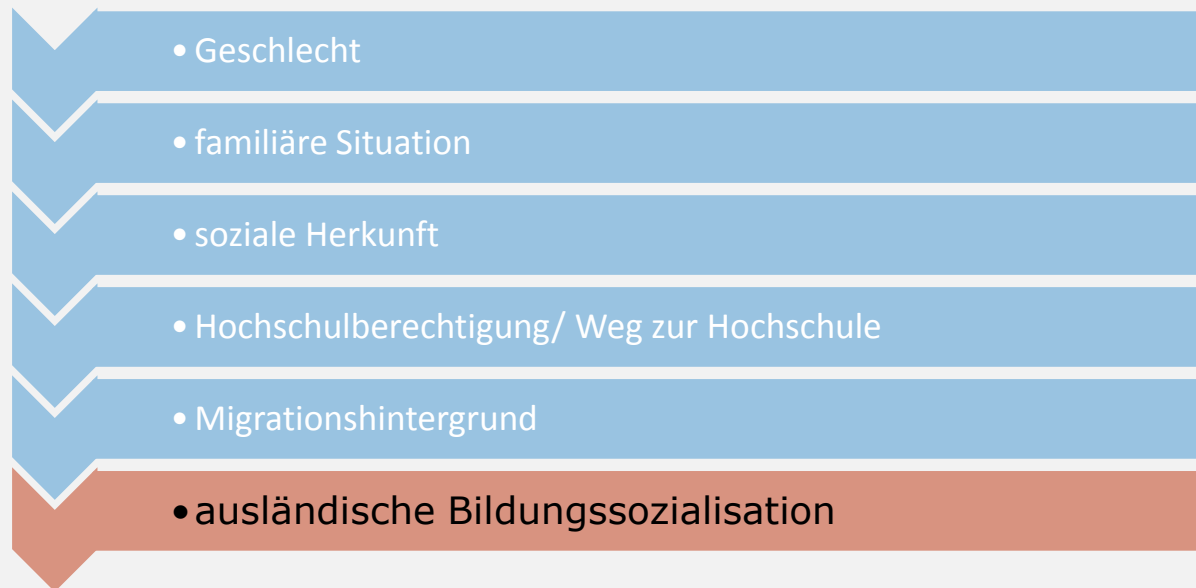
Studienabbruch von Bildungsinländern

Studienanfänger 2006/07 und 2008/09, Angaben in Prozent



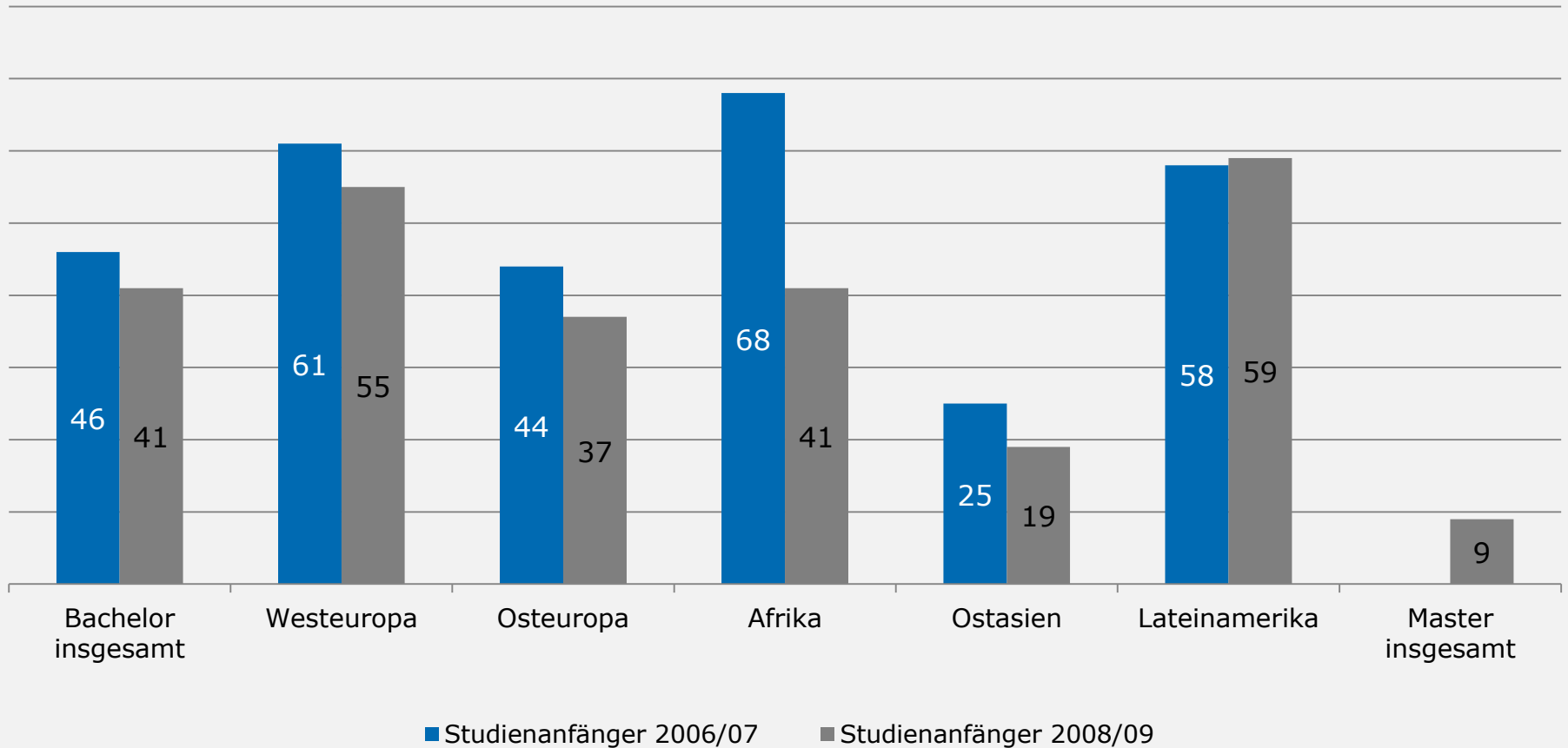
Quelle: HIS-Studie, Studienabbruch 2014

Aspekte der Heterogenität I



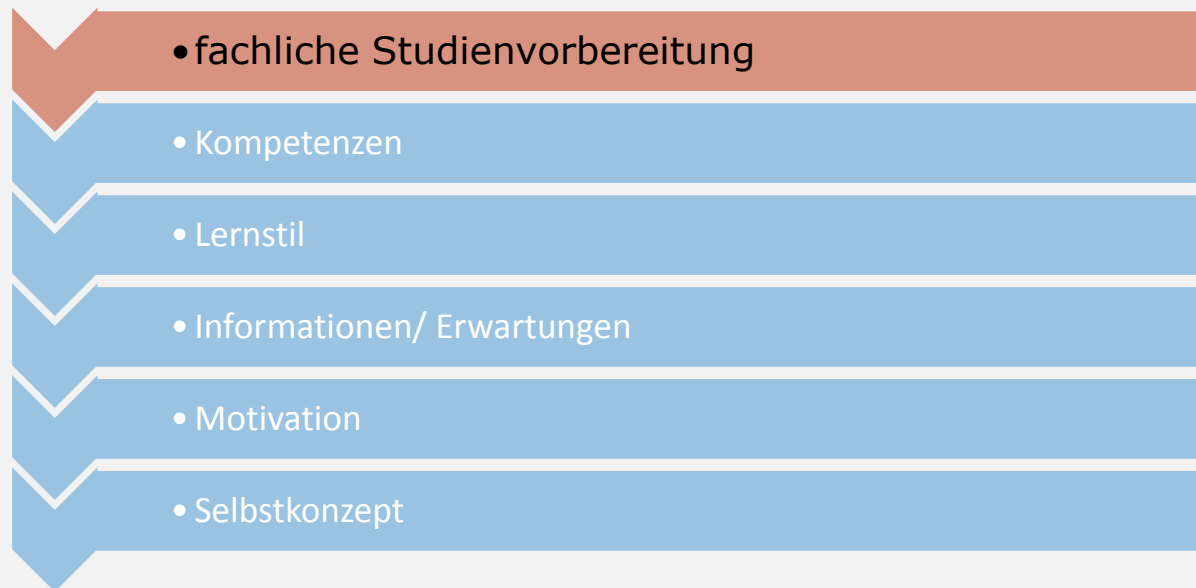
Studienabbruch von Bildungsausländern

Studienanfänger 2006/07 und 2008/09, Angaben in Prozent



Quelle: HIS-Studie, Studienabbruch 2014

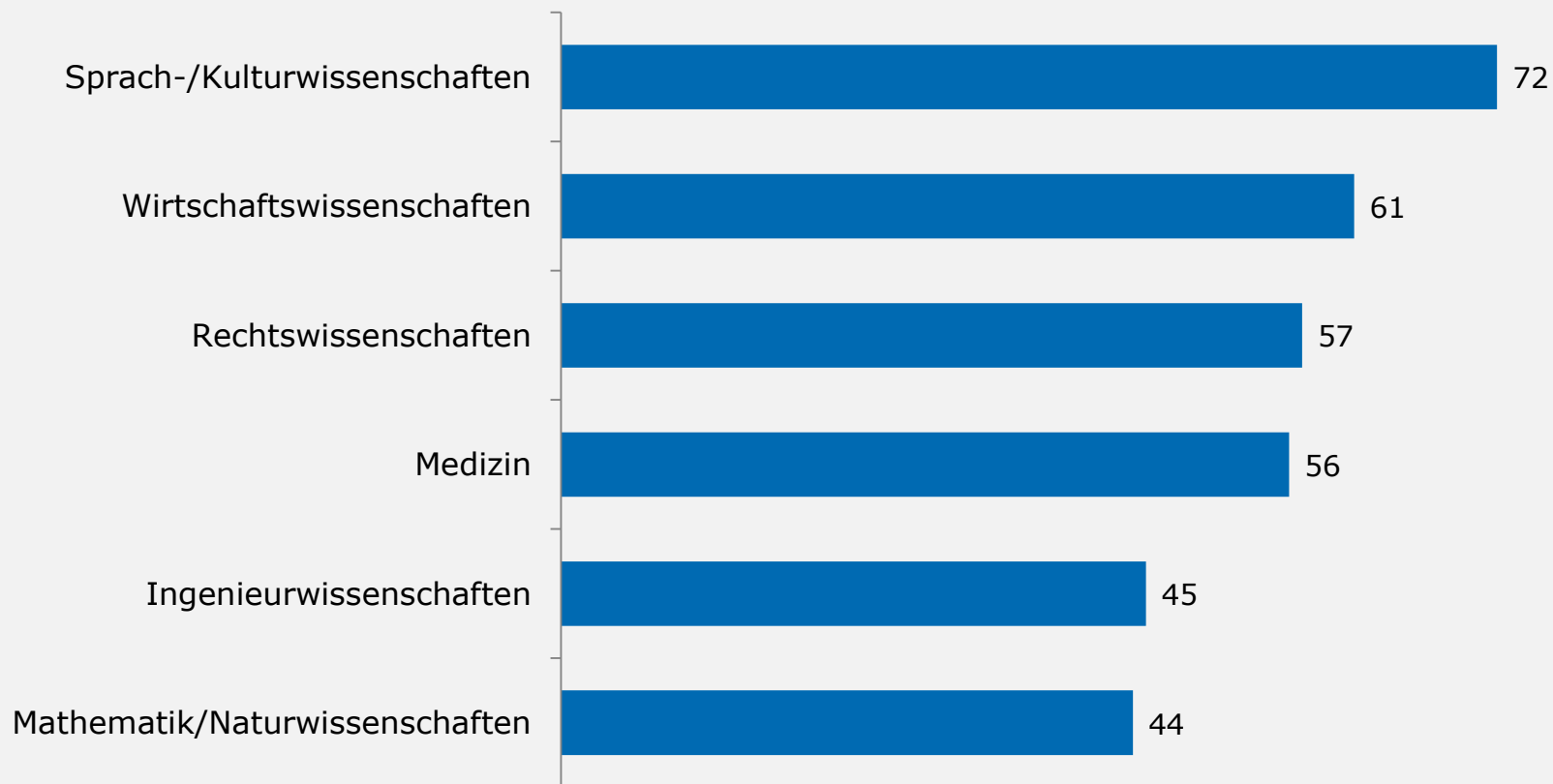
Aspekte der Heterogenität II





Ausreichendes Vorwissen bei Studienbeginn

Studienanfänger 2011/12, Angaben in Prozent

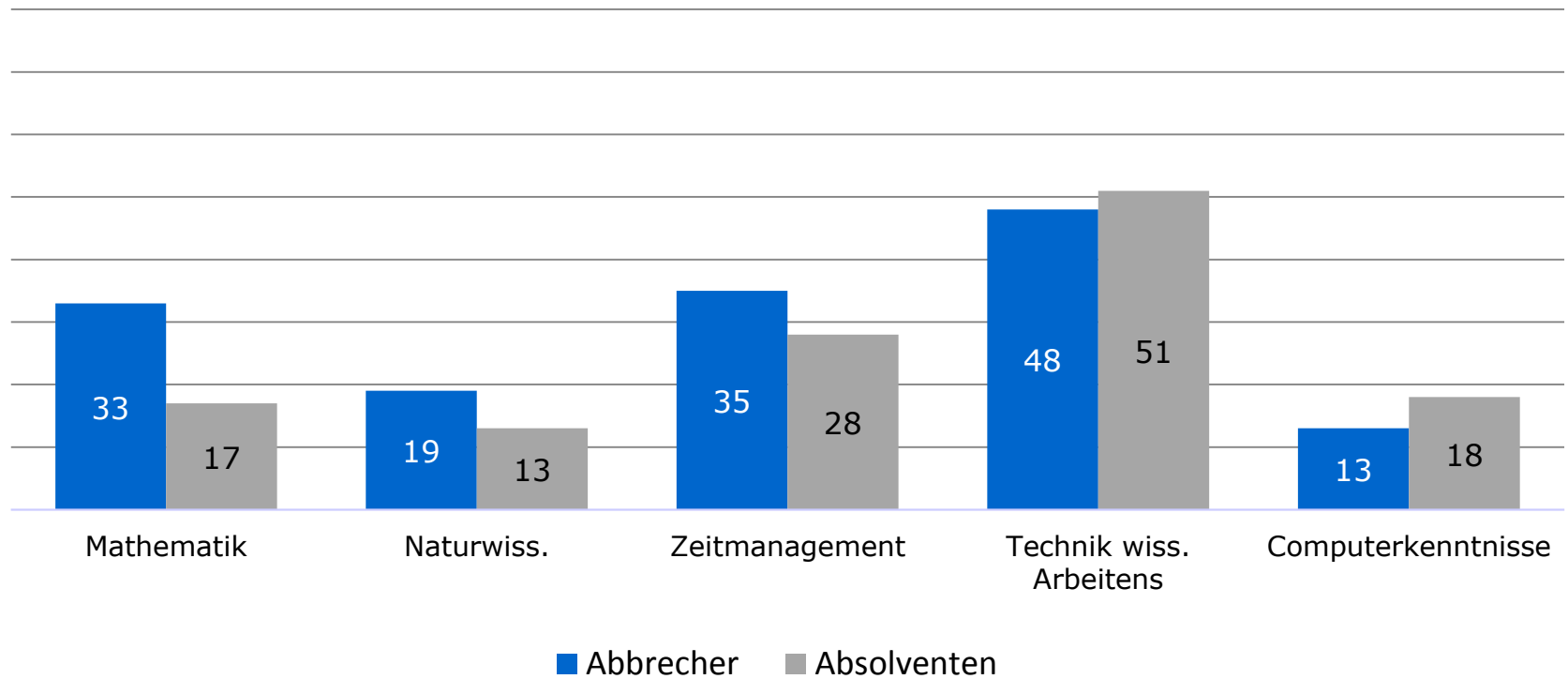


Quelle: DZHW-Studie Studienanfänger 2011/12



Gravierende Defizite zu Studienbeginn

Angaben in Prozent



Quelle: Studienabbruchuntersuchung 2010

Besuch von Leistungskursen in der Oberstufe

Angaben in Prozent

	Mathematik	Physik
Mathematik/Naturwissenschaften		
Absolventen	55	26
Studienabbrecher	38	16
Ingenieurwissenschaft		
Absolventen	61	37
Studienabbrecher	35	33
Maschinenbau		
Absolventen	70	37
Studienabbrecher	36	20


Quelle: Studienabbruchuntersuchung 2010


Aspekte der Heterogenität II



Eigenschaften der „Netzgeneration“

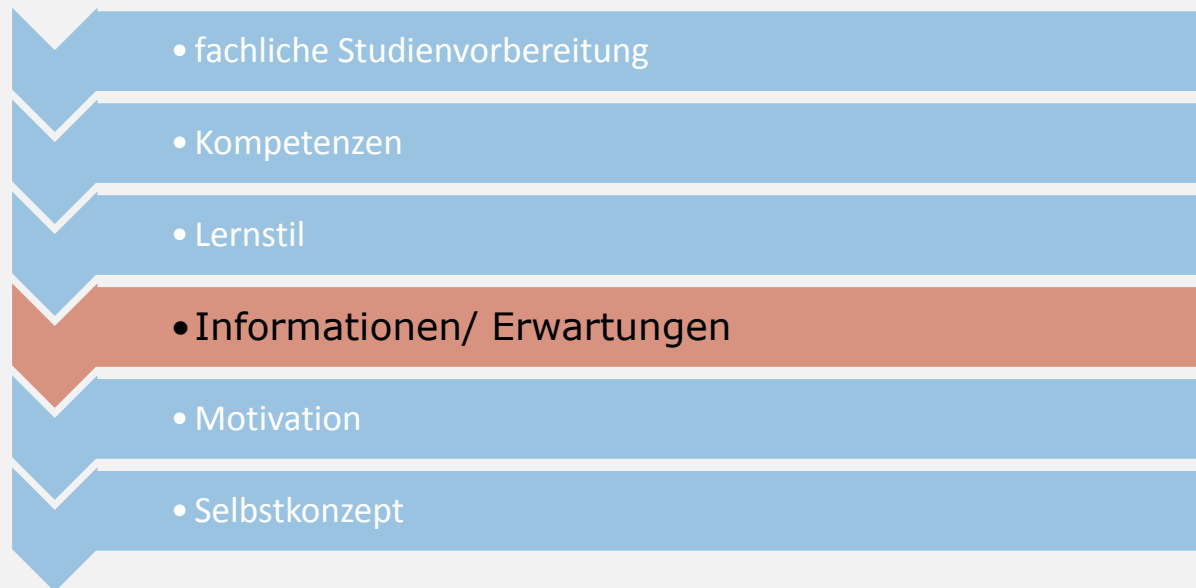
Deutsche Studierende, Angaben in Prozent

- 
- Multitasking Fähigkeit
 - reaktionsschnell
 - nicht linear vorgehend
 - eher bildorientiert
 - vernetzt
 - gemeinschaftlich handelnd
 - durch Spielen lernen
 - sofortiges Feedback gewöhnt
 - phantasiebegabt

- 
- ungenügende Lesefähigkeiten
 - ungeschickte Such- (Recherche)strategien
 - dramatisch geringe Geduldsspanne

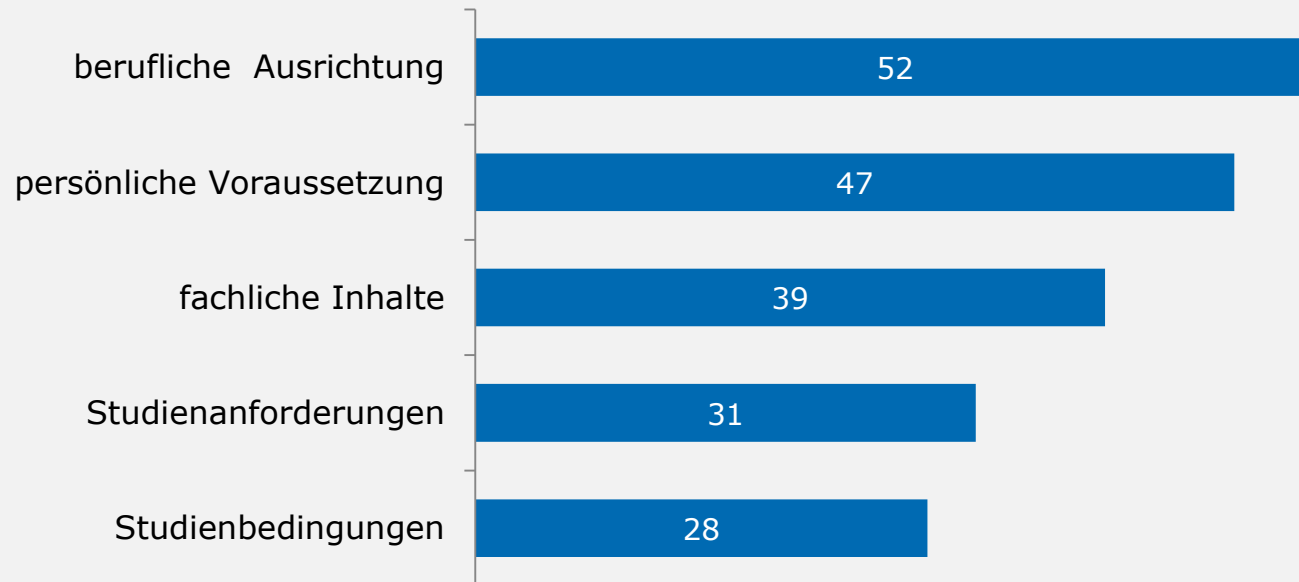
Quelle: Jeschke 2011

Aspekte der Heterogenität II



Ausreichender Informationsstand der Studienabbrecher zu Studienbeginn

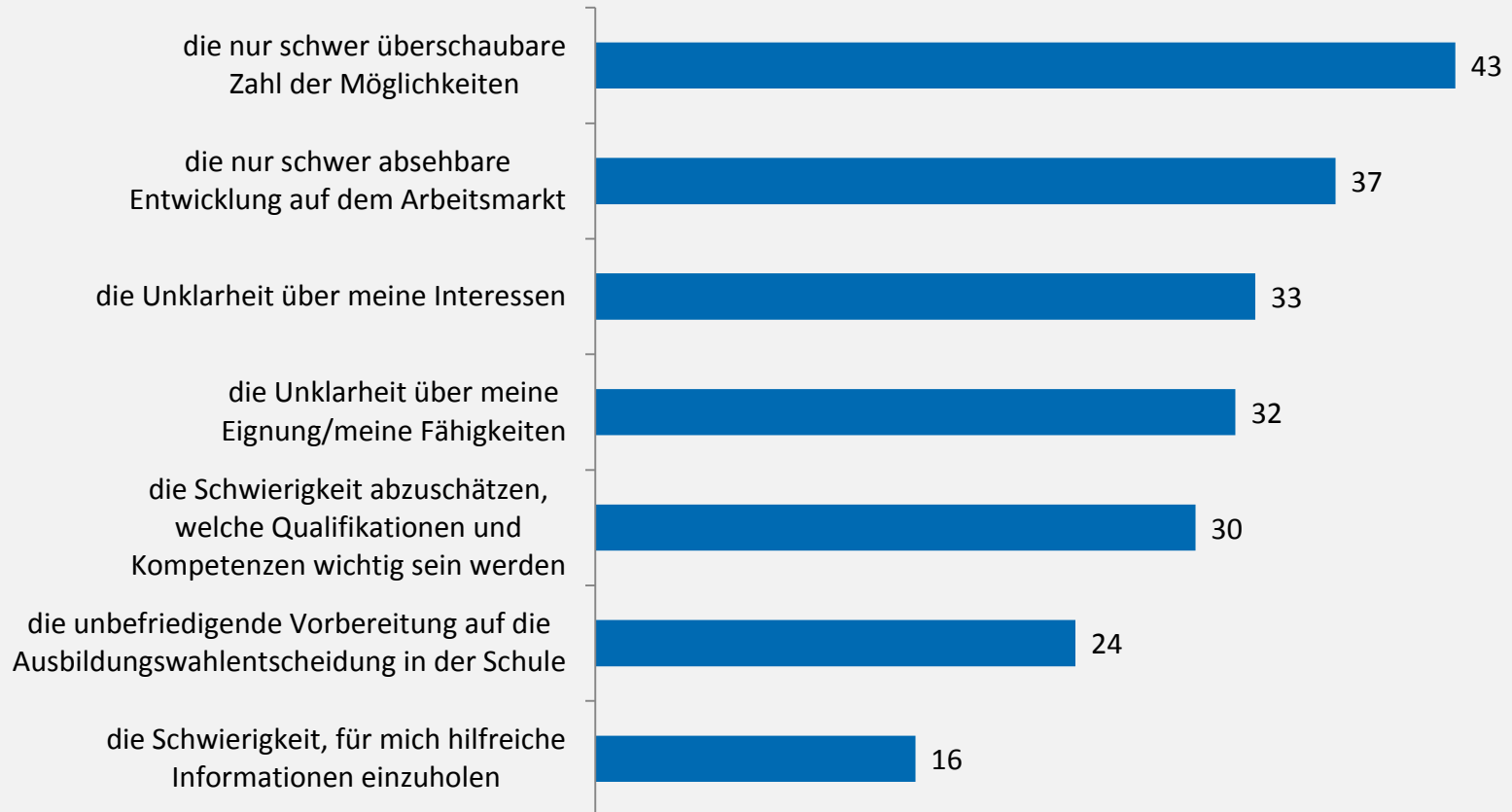
Angaben in Prozent



Quelle: HIS-Studienabbruchstudie 2010

Schwierigkeiten bei der Wahl des nachschulischen Werdegangs

Studienberechtigte 2012 ein halbes Jahr vor Schulabschluss, Angaben in Prozent

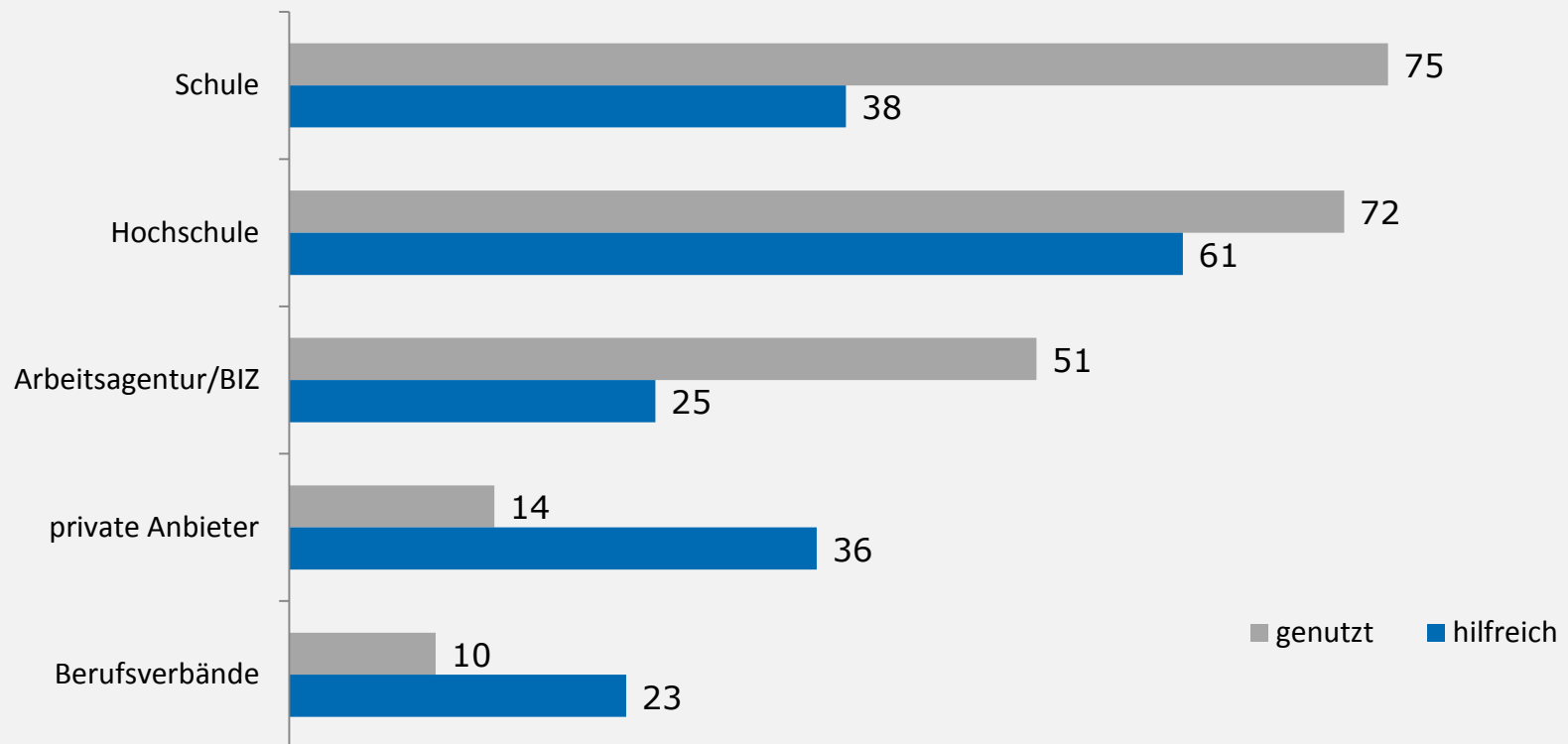


Quelle: DZHW-Studie Studienberechtigte 2012



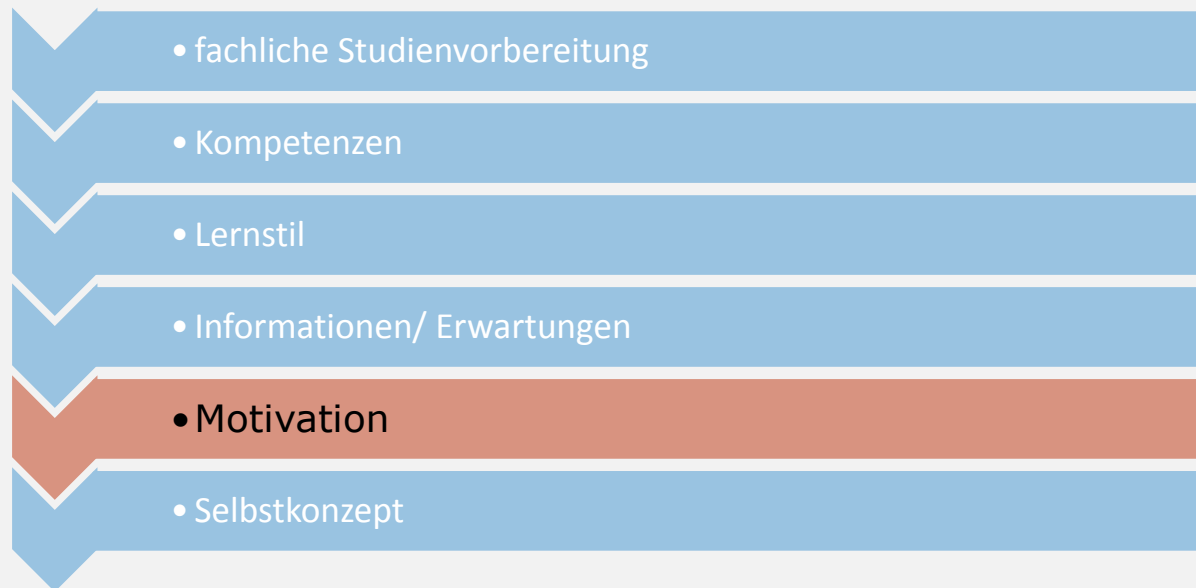
Nutzung und Einschätzung von Informationsquellen

Studienanfänger 2011/12, Angaben in Prozent



Quelle: DZHW-Studie Studienanfänger 2011/12

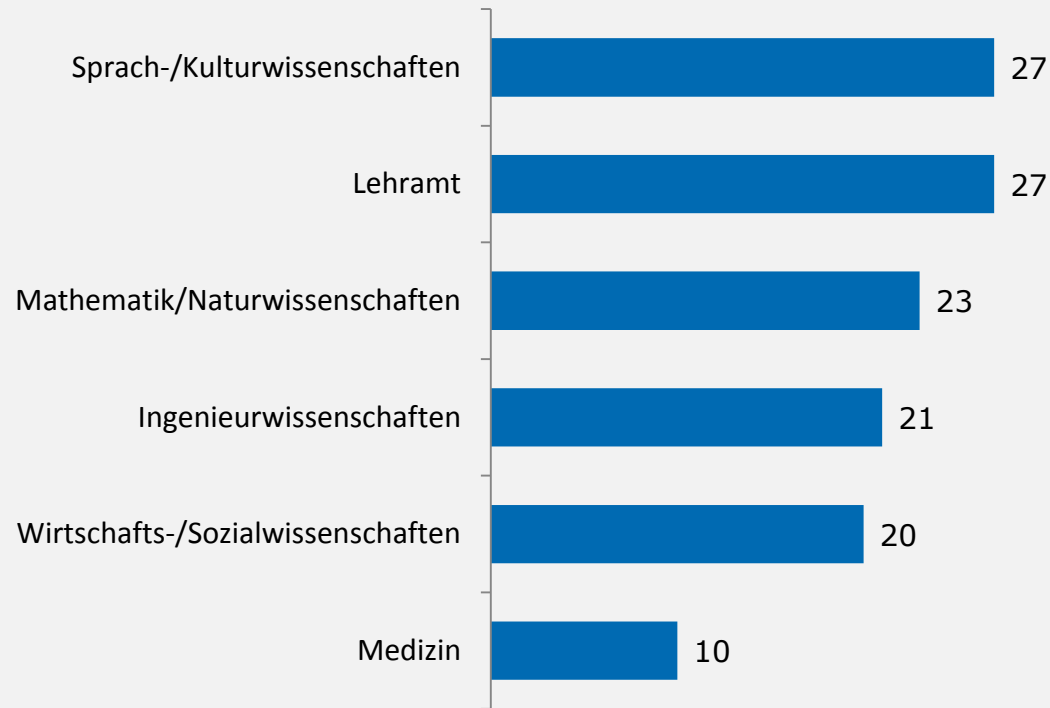
Aspekte der Heterogenität II





Schwache Fachidentifikation bei Studienbeginn

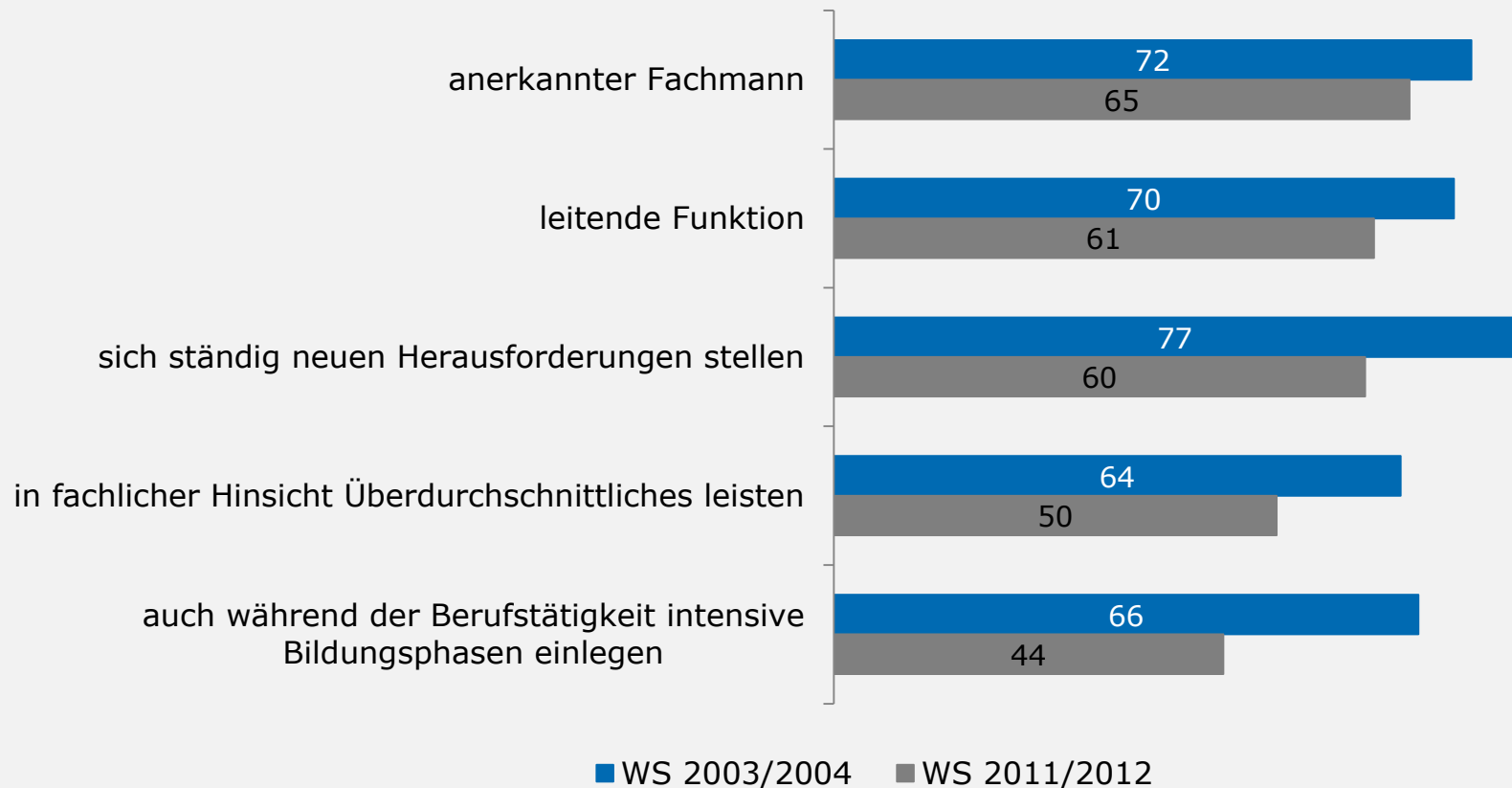
Studienanfänger 2011/12, Angaben in Prozent



Quelle: DZHW-Studie Studienanfänger 2011/12

Ausgewählte Lebens- und Berufsziele bei deutschen Studienanfängern

Angaben in Prozent

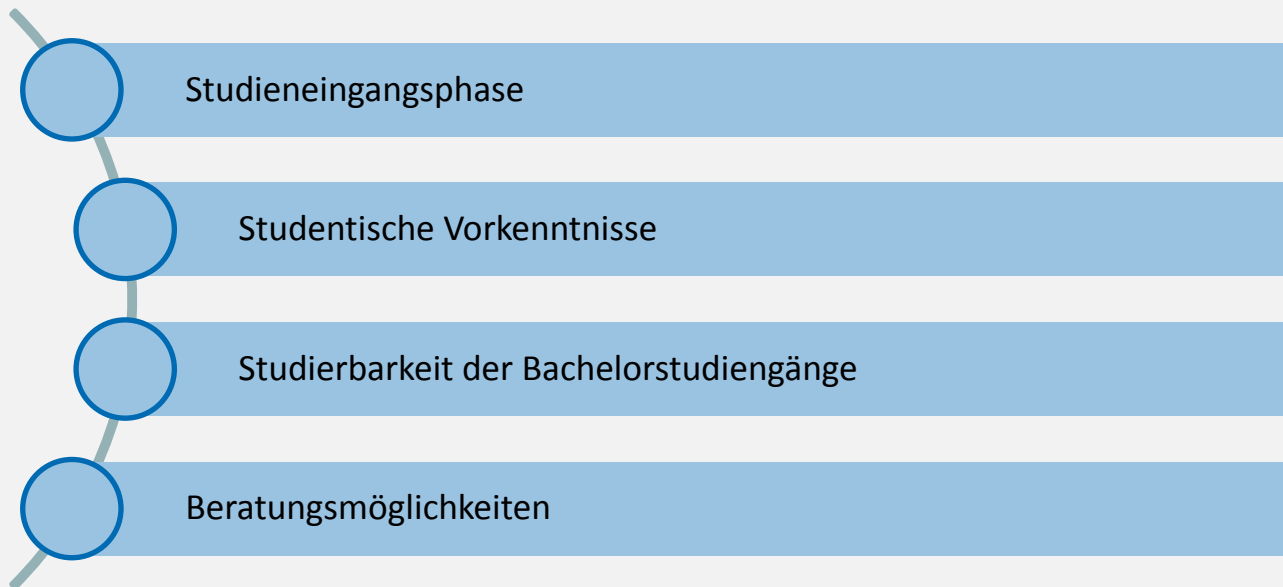


Quelle: DZHW-Studie Studienanfänger 2011/12

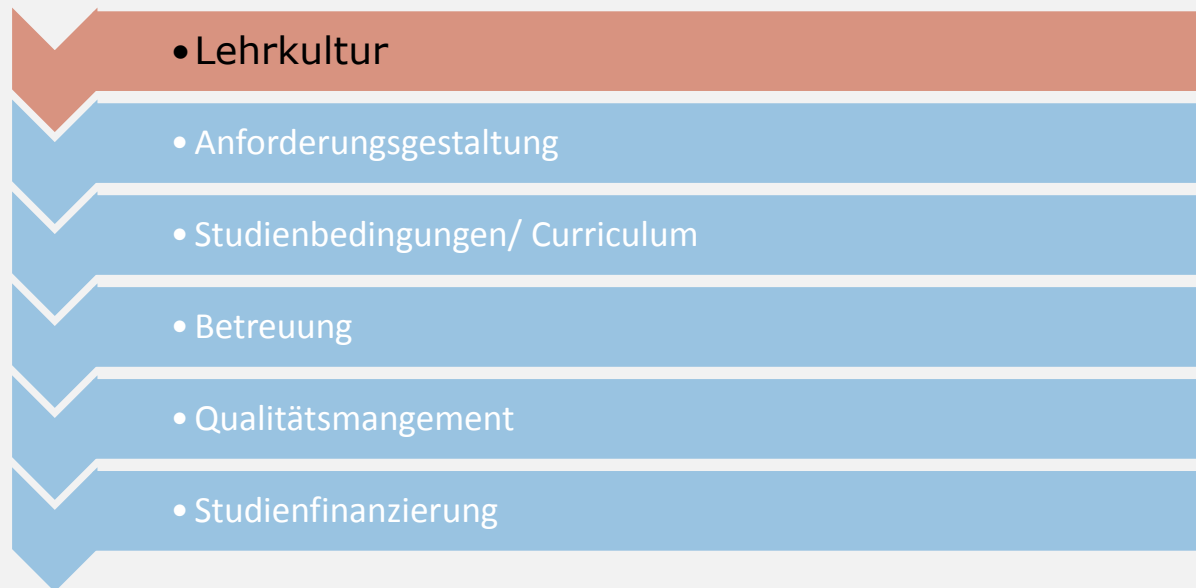
Aspekte der institutionellen Heterogenität I

- Lehrkultur
- Anforderungsgestaltung
- Studienbedingungen/ Curriculum
- Betreuung
- Qualitätsmanagement
- Studienfinanzierung

■ Gegenwärtiges Handlungsfeld Studienabbruch

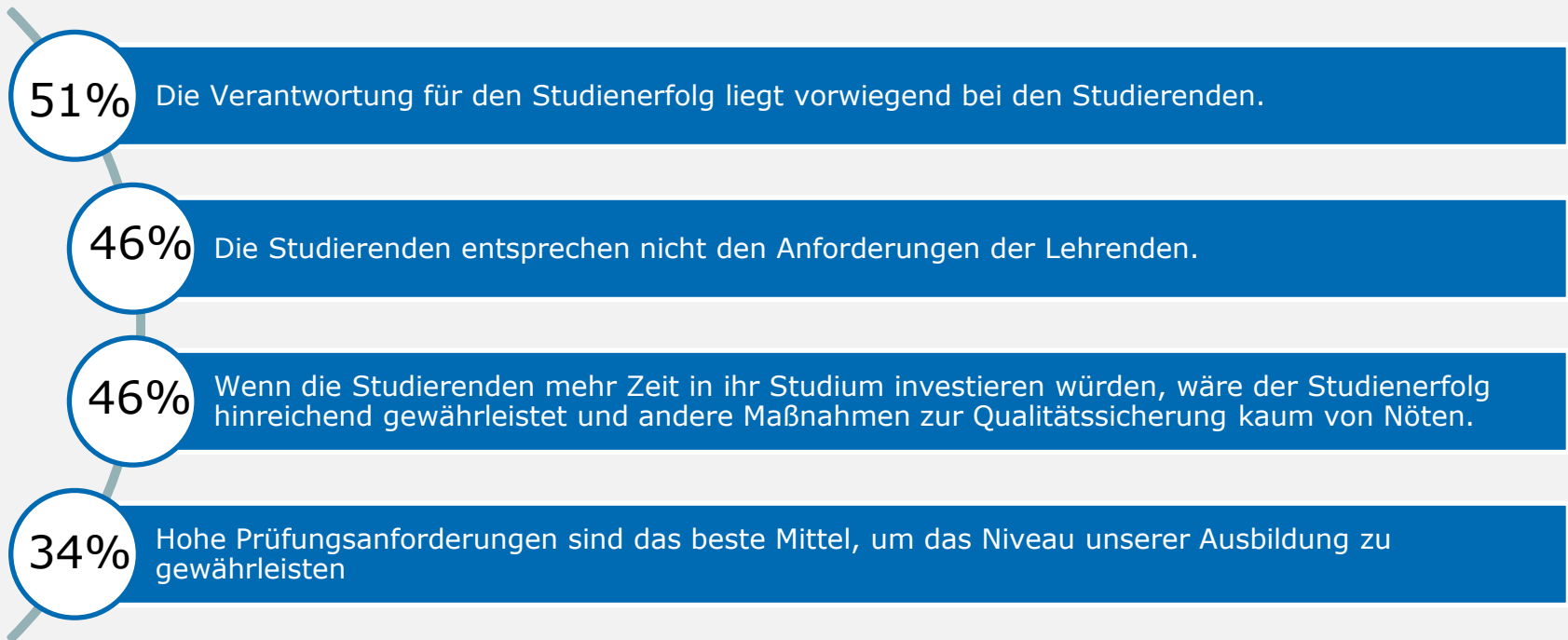


Aspekte der institutionellen Heterogenität I



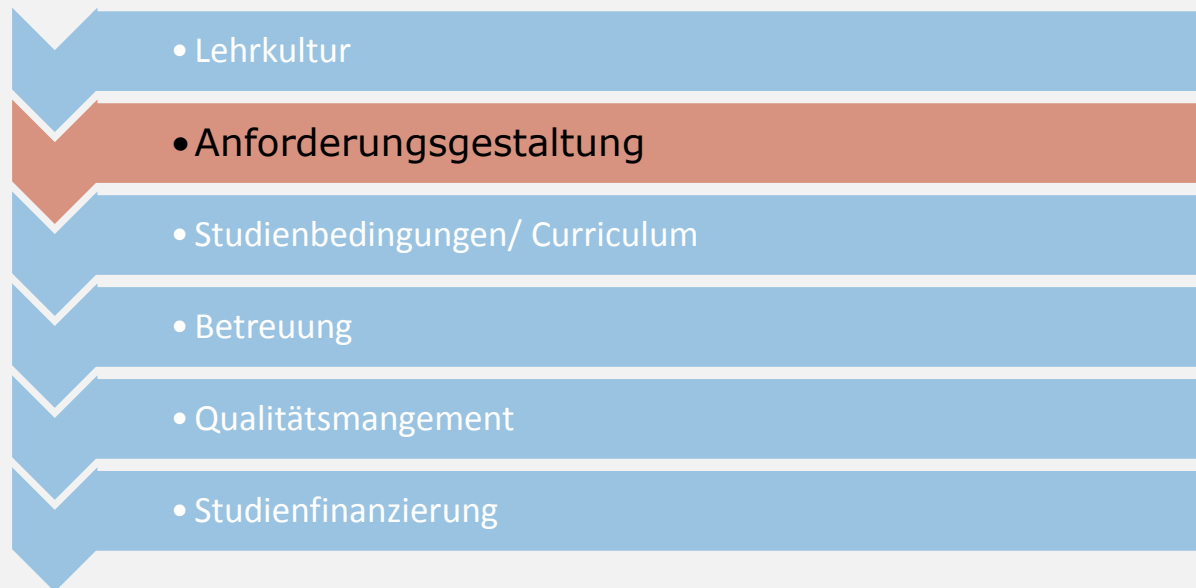
Mehrheitliche Einstellungen von Lehrenden in den Fakultäten/Fachbereichen Maschinenbau und Elektrotechnik

Dekane, Angaben 4+5 auf einer fünfstufigen Skala von 1=„wird von niemandem geteilt“ bis 5=„wird von allen geteilt“, in Prozent



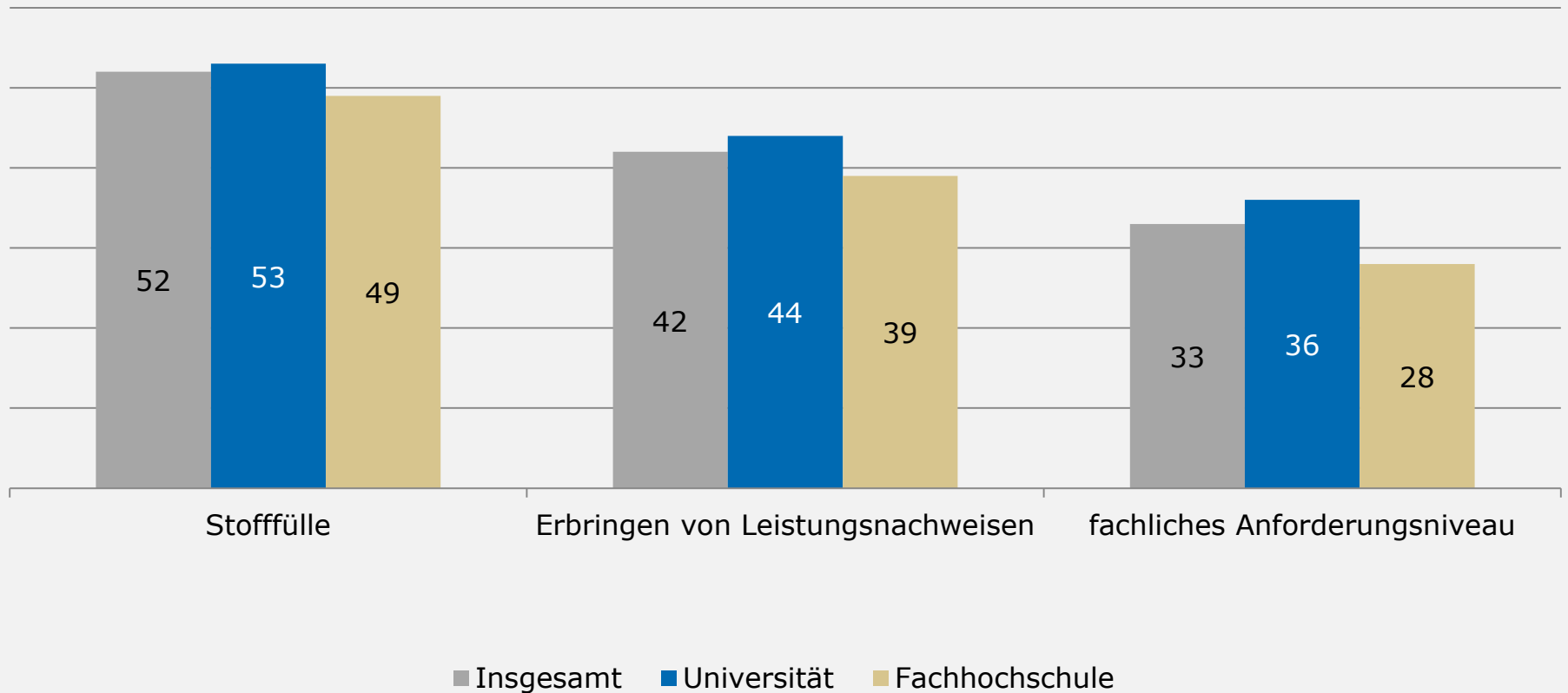
Quelle: Umfrage Qualitätssicherung im Maschinenbau und Elektrotechnik 2012

Aspekte der institutionellen Heterogenität I



Überforderung der Studierenden

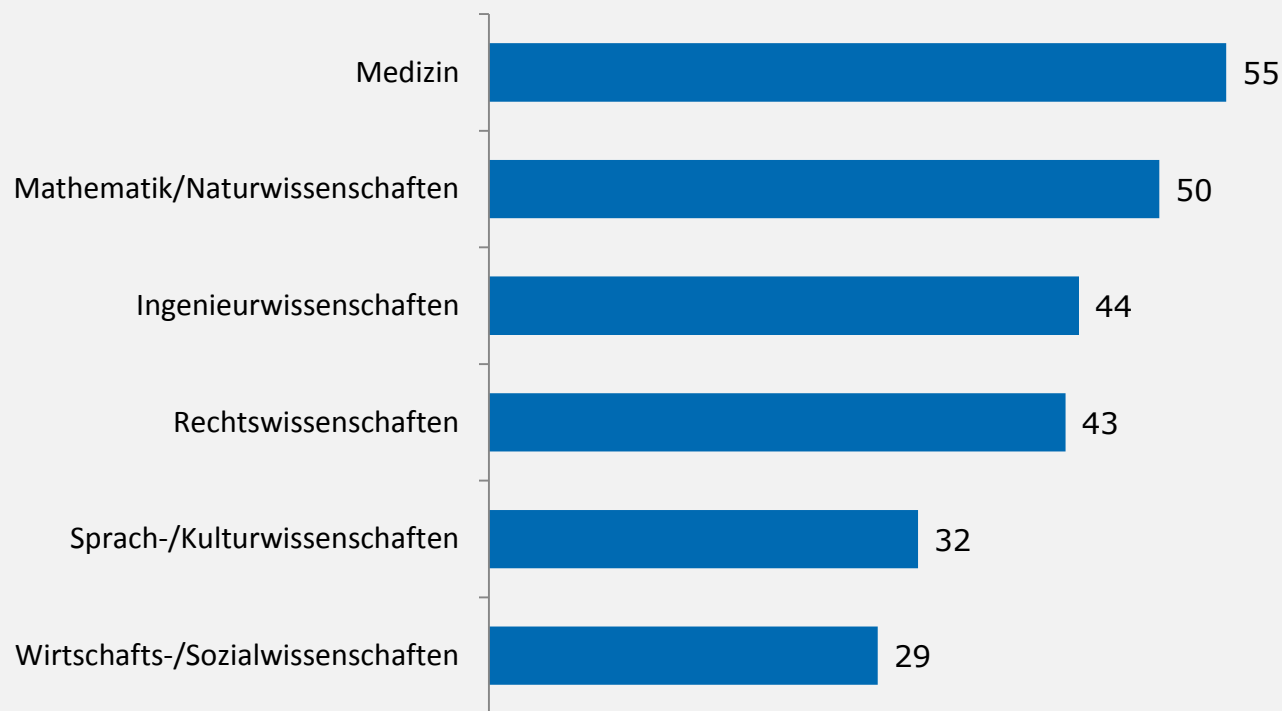
Studierende 2012, Angaben 4+5 auf einer fünfstufigen Skala von 1=„zu niedrig“ bis 5=„zu hoch“, in Prozent



Quelle: Studienqualitätsmonitor 2012

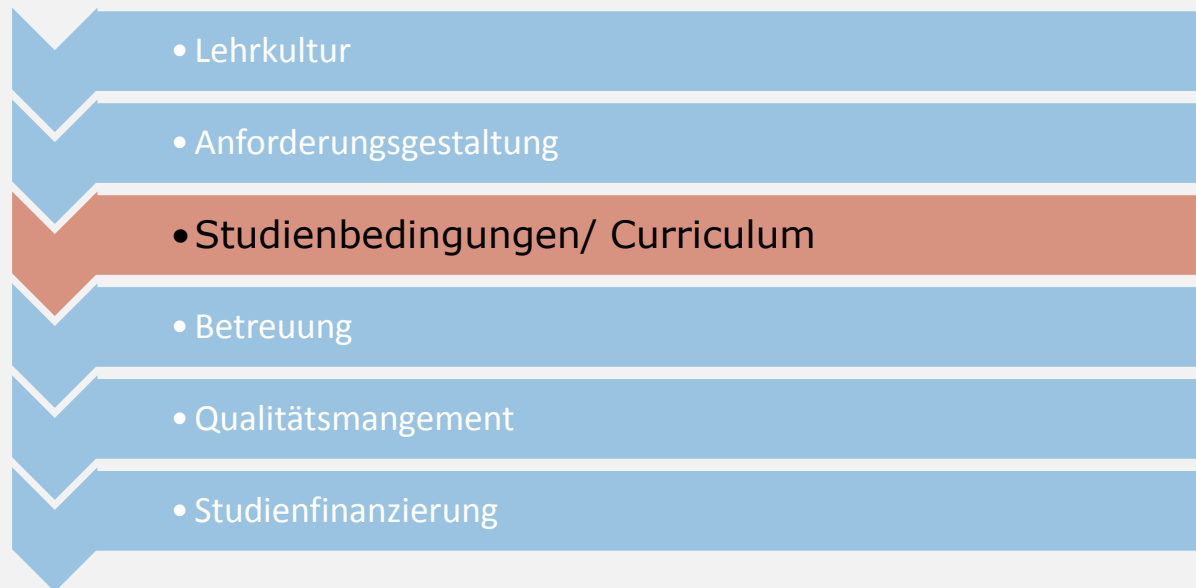
Starke zeitliche Probleme bei der Bewältigung des Lernstoffes

Studienanfänger 2011/12, Angaben in Prozent



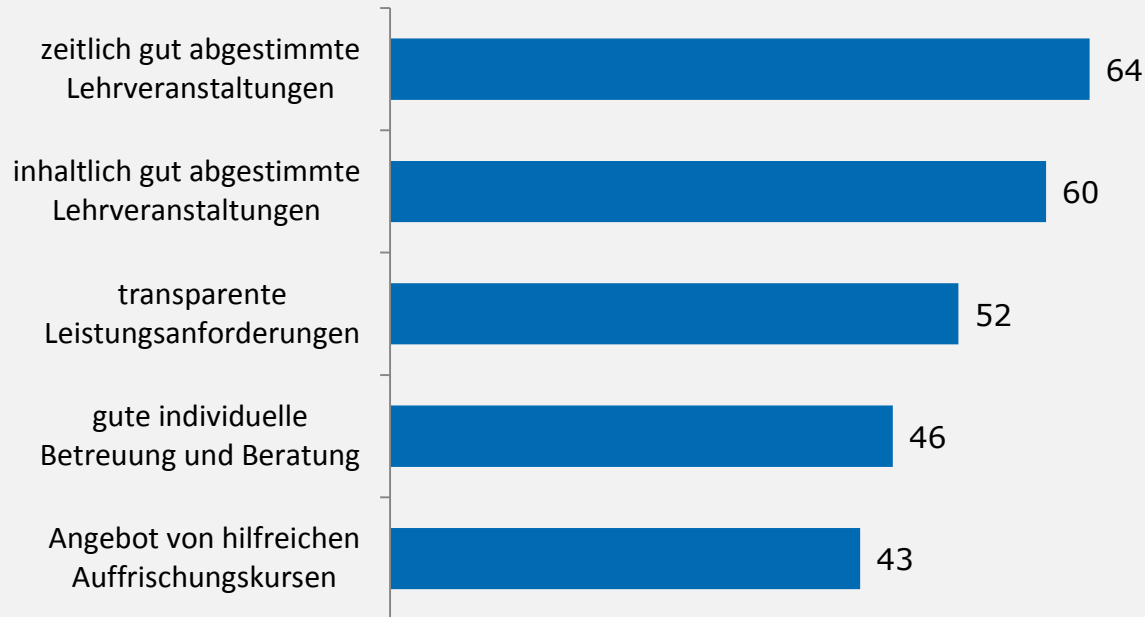
Quelle: DZHW-Studie Studienanfänger 2011/12

Aspekte der institutionellen Heterogenität I



Positive Einschätzung ausgewählter Studienbedingungen zu Studienbeginn

Studienanfänger 2011/12, Angaben in Prozent



Quelle: DZHW-Studie Studienanfänger 2011/12

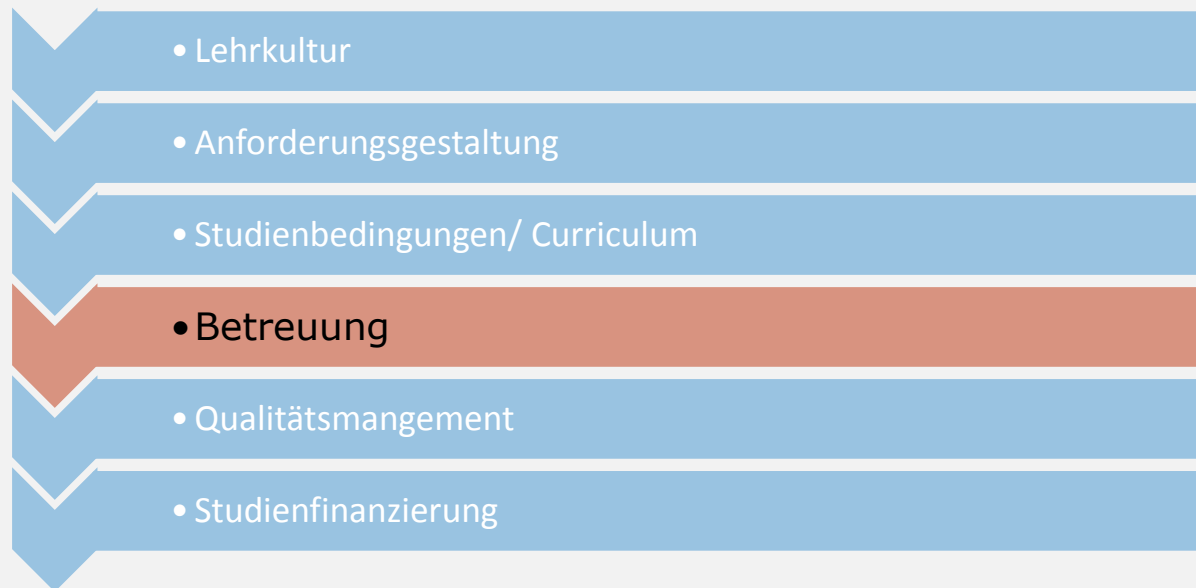
Erfahrene Förderung im Studium

Deutsche Studierende 2012, Angaben 4+5 auf einer fünfstufigen Skala von 1=„überhaupt nicht gefördert“ bis 5=„sehr stark gefördert“, in Prozent

	Universitäten		Fachhochschulen	
	2008	2012	2008	2012
Fachliche Kenntnisse	77	73	74	69
Autonomie/Selbstständigkeit	71	58	64	50
kritisches Denken	60	50	57	46
Teamfähigkeit	49	48	65	64
praktische Fähigkeiten	29	28	51	53

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2008 - 2012

Aspekte der institutionellen Heterogenität I





Positive Einschätzung motivierender Betreuung

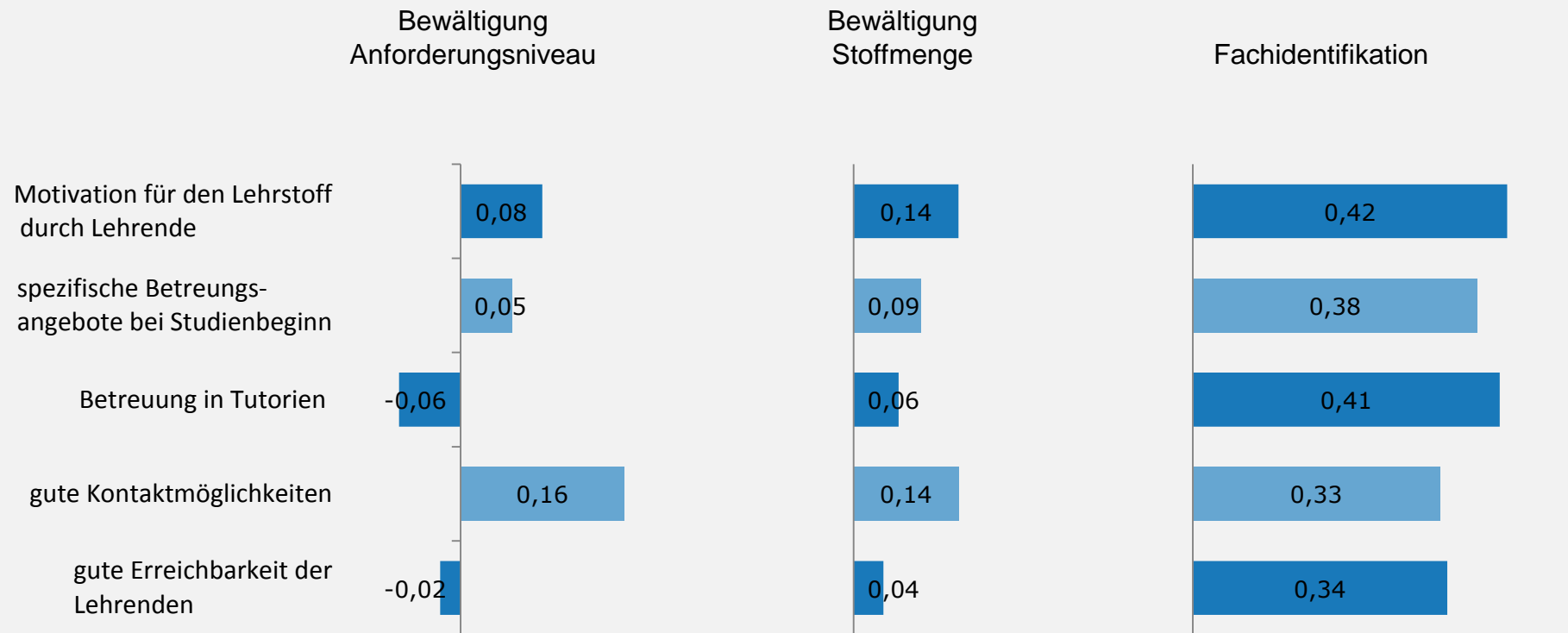
Angaben 1+2 auf einer fünfstufigen Skala von 1=„völlig zutreffend“ bis 5=„überhaupt nicht zutreffend“, in Prozent

	Universitäten		Fachhochschulen	
	Studien- abbrecher	Studien- absolvent	Studien- abbrecher	Studien- absolvent
Motivation durch Lehrende	13	27	13	32
Gespräch außerhalb von Lehrveranstaltungen	16	34	19	58

Quelle: HIS-Studienabbruchstudie 2010

Zusammenhang zwischen Betreuung und Anforderungsbewältigung sowie zwischen Betreuung und Fachidentifikation in Ingenieurwissenschaften

Korrelationskoeffizienten, Werte zwischen +1 und -1; 1 = stärkster positiver Zusammenhang, 0 = kein Zusammenhang, -1 = stärkster negativer Zusammenhang



Quelle: HIS-HF- Studienqualitätsmonitor 2012



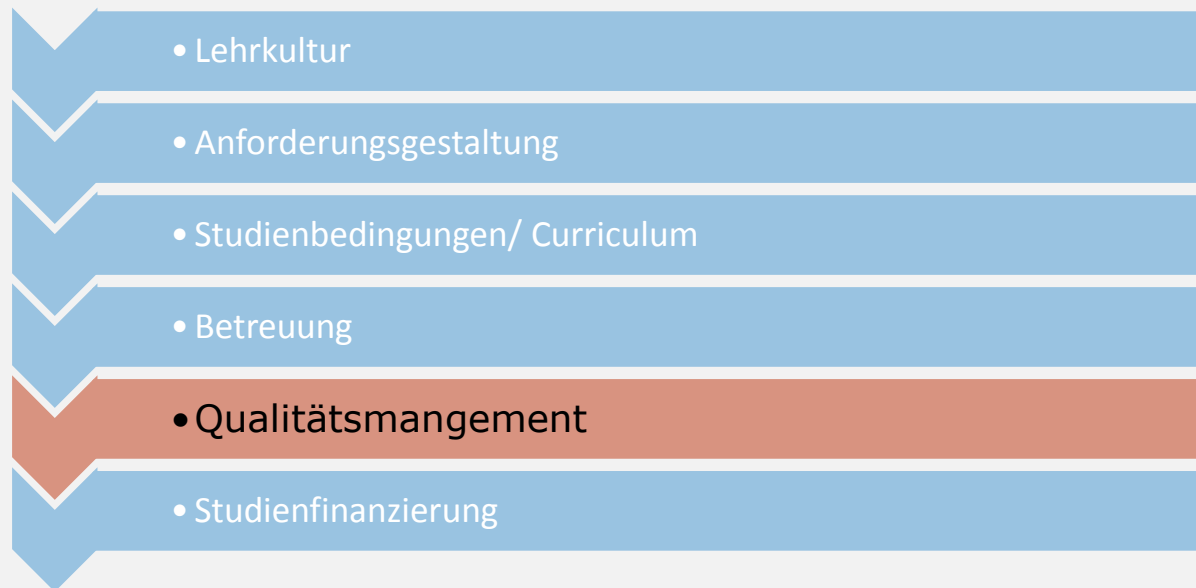
Nutzung von Beratungsgesprächen

Ingenieurwissenschaftliche Studiengänge, Angaben in Prozent

Sprechstunden	Anforderungsniveau		Stoffmenge	
	richtig	zu hoch	richtig	zu hoch
genutzt	44	53	51	47
kein Bedarf	54	43	58	46

Quelle: HIS-HF- Studienqualitätsmonitor 2012

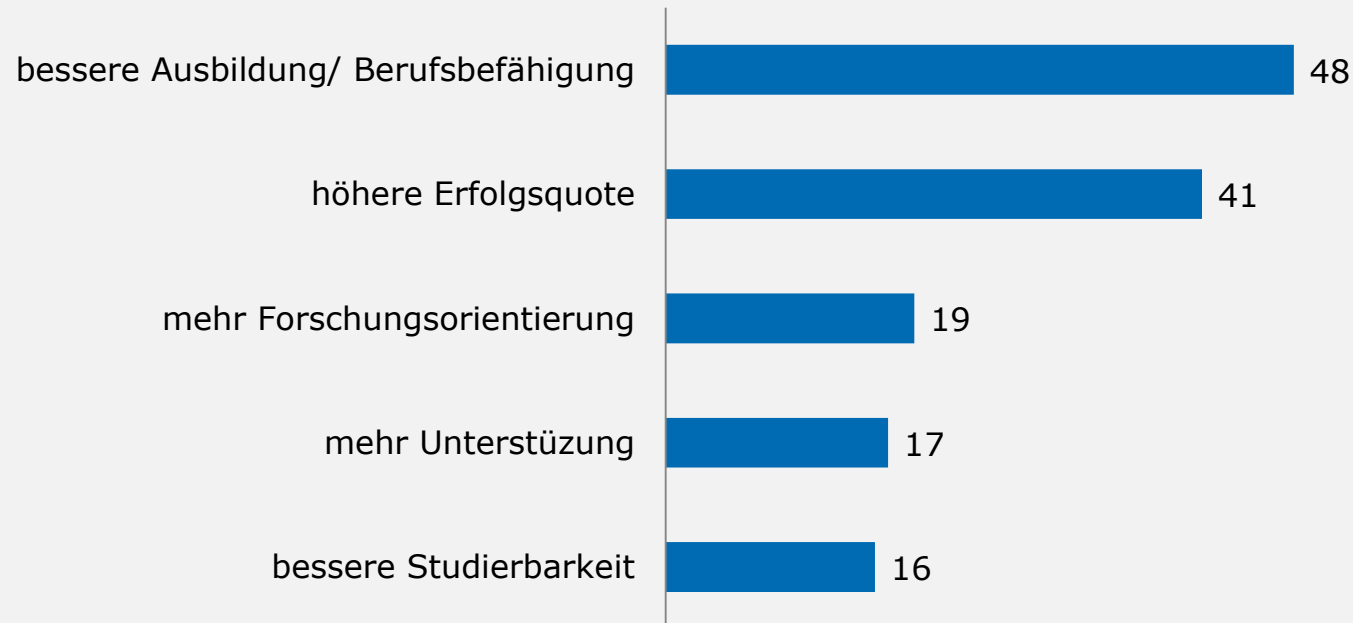
Aspekte der institutionellen Heterogenität I



Ziele der Fakultäten/Fachbereiche Maschinenbau und Elektrotechnik

Angaben in Prozent, Mehrfachnennung

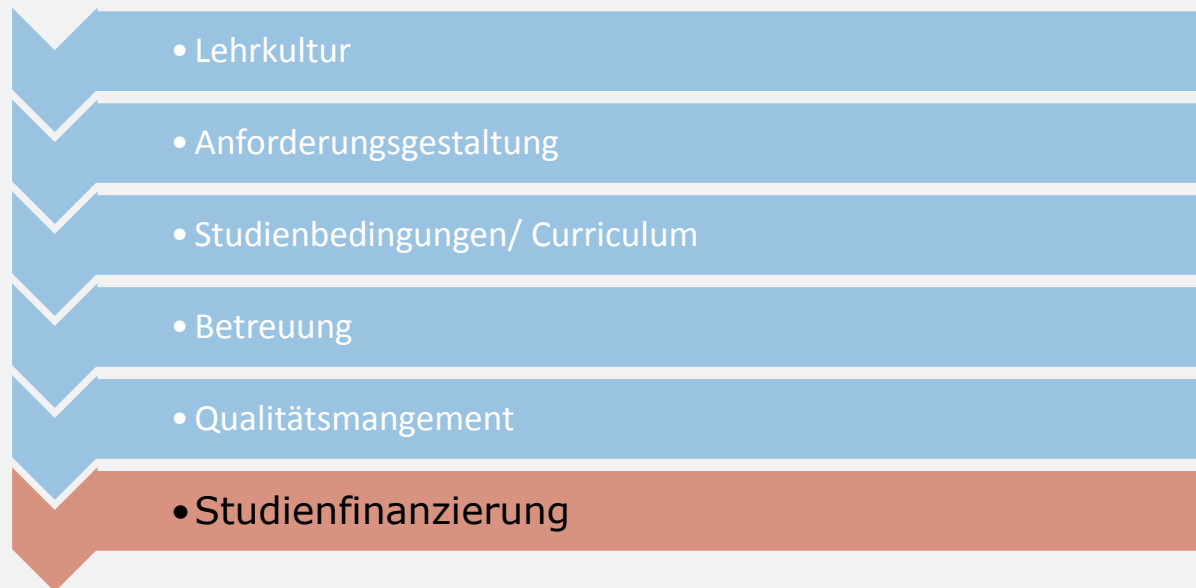
67% der Fakultäten und -Fachbereiche setzen sich konkrete Ziele in Bezug auf den Studienerfolg der Studierenden. Davon:



Standardindikatoren, Standardinstrumente und Standardmaßnahmen während dem Studium

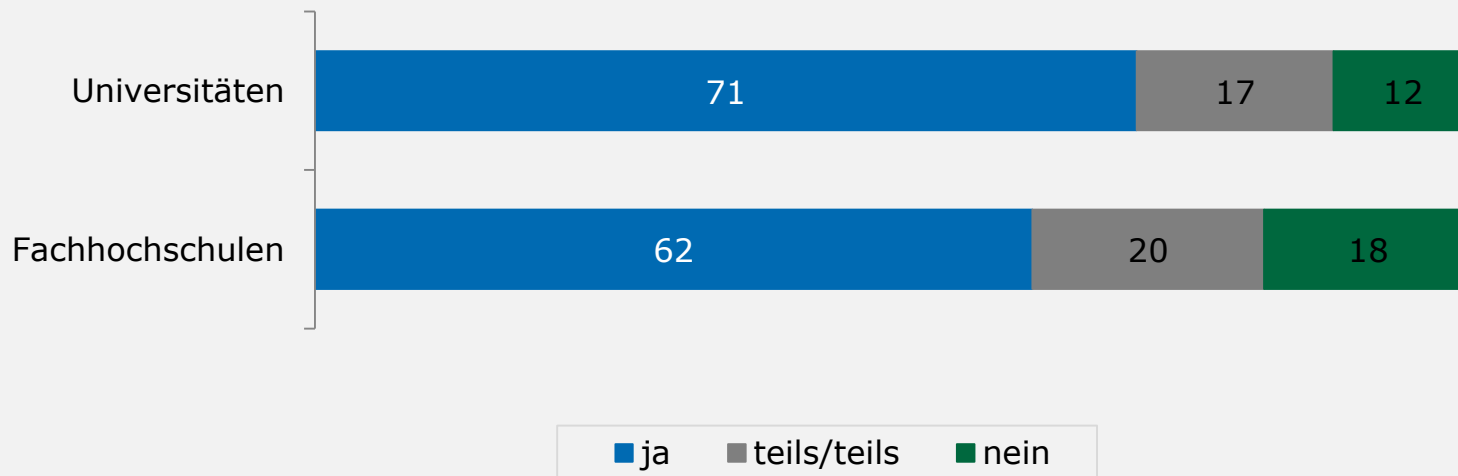
	Studienbeginn	Studienverlauf	Studienende
Standardindikatoren	...	Qualität der Lehrveranstaltung, Studienzufriedenheit, Betreuung, Studienprobleme	Absolventenanzahl, Studiendauer
Standardinstrumente	...	Studierendenbefragung, Lehrveranstaltungsevaluation	...
Standardmaßnahmen	Infomaterial/ Infotage, kooperative Info- angebote, Brückenkurse, Internetportal, Einführungstutorien	besondere Beratungsangebote, Auswertung von Lehrver- anstaltungsevaluation mit den Lehrenden, Weiterbildung zur Lehrgestaltung	...

Aspekte der institutionellen Heterogenität I



Sichere Studienfinanzierung

Deutsche Studierende („Normalstudierende“), Angaben in Prozent



Quelle: 20. Sozialerhebung des DSW